Das offizielle Mitteilungsmagazin CDUintern
des CDU-Kreisverbandes Ravensburg
Ausgabe 3/2022

CDU BaWü

CDU vor Ort

„Sommer, Sonne – CDU!“

Getreu diesem Motto haben viele unserer Orts – und Gemeindeverbände sowie die meisten Abgeordneten in unserer Region in den vergangenen Tagen und Wochen ein buntes Programm an abwechslungsreichen Veranstaltungen angeboten, weshalb ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Ausgabe Ihres CDU-vorOrt recht herzlich dazu einladen möchte, ein paar der schönsten Eindrücke des vergangenen (CDU -) Sommers noch einmal Revue passieren zu lassen (Berichte ab Seite 4).

Auch ein toller Sommer vermag uns allerdings nicht von der Pflicht zu befreien, der politischen Alltagsarbeit nachzukommen oder längst „überfällige“ Jahreshauptversammlungen durchzuführen, zumal sich der Termindruck durch die Corona – Pandemie und die damit verbundene Zwangspause im einen oder anderen Fall durchaus merklich verschärft hatte – aktuelle Informationen über Vorstandswahlen in den Verbänden finden Sie ab Seite (21).

Die politische Basisarbeit wird auch in den kommenden Monaten fortzusetzen sein, wie uns auch die wichtigsten aktuellen Themen im Herbst zweifellos weiter begleiten werden: Energiekrise, Inflation, Corona – Pandemie und vieles mehr.

Hinzu kommt der russische Angriffskrieg in der Ukraine mit unabsehbaren Folgen für die Sicherheit von Freiheit und Wohlstand in ganz Europa.

Der CDU als Korrektiv der Vernunft im zeitweisen Chaos der Ampel – Entscheidungen wird dabei eine besondere Bedeutung zukommen, wenn es darum geht, auf Basis eines unverrückbaren Wertekompasses eben jene Ideale zu verteidigen, die für unser Leben in einem freiheitlich - demokratischen Rechtsstaat so unverzichtbar sind.

Dies gilt im Übrigen für alle Ebenen des politischen Geschehens, jeweils auf ihre eigene Art und Weise – vom Kommunalen bis Europa.

Die CDU im Kreisverband Ravensburg scheint für die anstehenden Aufgaben jedenfalls gut gerüstet, wie die zahlreichen Beiträge der politisch Handelnden in Ihrem aktuellen CDU-vorOrt – hoffentlich auch in Ihrem Sinne – eindrücklich unter Beweis stellen.

Herzliche Grüße und bleiben Sie alle gesund!

Ihr

Christoph Lüdtke
Redaktionschef CDUvorOrt

Der Kreisvorsitzende

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des CDU-Kreisverbandes Ravensburg,

auch wenn wir vor Ort die großpolitische Wetterlage nur marginal beeinflussen können, waren die letzten Monate ein Beweis dafür, dass die CDU im Kreis Ravensburg lebendiger denn je ist. Spannende und inhaltlich vielfältige Sommerprogramme im Allgäu und im Schussental, über 20 Mitgliederversammlungen unserer Stadt-, Ortsverbände und Vereinigungen seit Ostern sowie eine tolle Arbeit unserer Abgeordneten aus Land, Bund und Europa. Dies weckt Hoffnung, dass unsere weitgehend vom Ehrenamt lebende Partei im Kreis Ravensburg die schwierigen Corona Jahre gut überstanden hat.

Dies ist auch wichtig im Hinblick auf unser nächstes großes Ziel, eine erfolgreiche Kandidatenfindung für die Kommunalwahlen 2024, mit der wir bereits im Herbst beginnen wollen. Unabhängig davon, sind die Sorgen bei den Menschen vor Krieg, Rezession und explodierenden Energiepreisen im Hinblick auf den Winter ungebrochen groß. Die Ampelkoalition in Berlin vermittelt nicht wirklich den Eindruck von Stabilität und einem klaren Kompass. Aber auch wir als CDU müssen uns natürlich kritisch hinterfragen, inwieweit unsere Politik der letzten 16 Jahre zur heutigen Situation im Hinblick auf die energiepolitische Abhängigkeit beigetragen hat. Diese Selbstanalyse ist auch sehr wichtig vor dem Hintergrund der Entwicklung inhaltlicher Alternativen zur aktuellen Politik der grün-rot-gelben Bundesregierung. Selbiges gilt auch für die Situation in Baden-Württemberg.

Das einstige Wirtschaftswunderland im Südwesten Deutschlands schafft es nicht einmal mehr ins Auswahlverfahren, wenn es um die Ansiedlung zukunftsträchtiger und energieintensiver Unternehmen wie bspw. Intel oder Tesla geht. Keine sichere Energieversorgung, ein schlechtes und überlastetes Straßennetz und keine neuen Flächen für ansiedlungswilligen Betriebe sind die Hauptgründe dafür. Hier liegt aber auch die Chance der Landes-CDU, sich von der verfehlten Standortpolitik der Grünen im Ländle abzugrenzen und Alternativen zu entwickeln, die Baden-Württemberg wirtschaftspolitisch wieder auf die Überholspur bringen.

Überhaupt muss die CDU, ob nun in Berlin oder Stuttgart damit aufhören, bestimmte Themen totzuschweigen nur um lieb Kind bei den Grünen zu sein. In der Berliner Opposition ist dies selbstverständlich leichter, als in der grün-schwarzen Landesregierung in Stuttgart. Trotzdem wählen die Menschen am Schluss das Original und wollen eine klare Unterscheidbarkeit bei den Themen und den Parteien.

Ein Dank gilt in dem Zusammenhang unserer kommunalpolitischen CDU-Familie im Kreis, die in den letzten Jahren viele grüne Vorstöße zu sicheren Häfen und Tempo-30 Zonen konsequent in den Kommunen abgelehnt haben. Auch deswegen ist ein Erfolg unserer CDU bei der Kommunalwahl 2024 sehr wichtig für die Zukunft und Stabilität unserer Raumschaft.

Herzliche Grüße
Ihr

Christian Natterer
CDU-Kreisvorsitzender

«««

Kommunalpolitik

Bürgermeisterwahl in Bodnegg –

Herzlichen Glückwunsch Patrick Söndgen

Die Gemeinde Bodnegg hat einen neuen Bürgermeister aus unseren Reihen. Die CDU im Kreisverband Ravensburg freut sich, dass wir mit Patrick Söndgen und Jens Hulbert zwei starke Kandidaten hatten, die beide Mitglied der CDU sind. Herzlichen Glückwunsch an Patrick Söndgen, der mit 57% im ersten Wahlgang auf Anhieb zum Bürgermeister gewählt wurde und herzlichen Dank an Jens Hulbert für die Kandidatur und das mehr als respektable Ergebnis von 30%.

Der 32jährige Söndgen tritt damit die Nachfolge von Bürgermeister Christof Frick an, der nach 3 Wahlperioden nicht mehr kandierte. Unsere Kreisräte, Kreisvorsitzender Christian Natterer, Bundestagsabgeordneter Axel Müller und der stellv. Kreisvorsitzende Waldemar Westermayer waren vor Ort, um die Glückwünsche und den Dank des CDU-Kreisverbandes zu überbringen. <<<

v.l.n.r.: Axel Müller, Christian Natterer, Patrick Soendgen, Waldemar Westermayer *Bild: privat*

METALLBAU
FÄHNLE
Aluminiumbau • Türen • Fenster
Ganzglasanlagen • Stahlbau
Schlosserei • Treppen • Geländer
Birkenstraße 5 · 88285 Bodnegg/Rotheidlen · Tel. (0 75 20) 91 46 91
Fax (0 75 20) 91 46 92 · E-Mail: Faehnle-Wolfgang@t-online.de

F&P
FRANK UND PARTNER
STEUERBERATER | WIRTSCHAFTSPRÜFER
Erstellen und Prüfen von Jahresabschlüssen
Betriebliche und Private Steuererklärungen
Steuerliche und Betriebswirtschaftliche Beratung
Gründungs- und Gestaltungsberatung
Finanz-, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
Vertretung vor den Abgabenbehörden
Standort Ravensburg
Kuppelnaustraße 5
88212 Ravensburg
T 0751 35955-0
Standort Bad Waldsee
Am Kornhaus 2
88339 Bad Waldsee
T 07524 9737-50
Standort Weingarten
Scherzachstraße 2
88250 Weingarten
T 0751/56006-0
www.fp-rv.de, info@fp-rv.de

Aus dem Kreisverband

Kreis-CDU besichtigt künftiges Landesgartenschaugelände in Wangen

Ein Highlight der diesjährigen Sommerprogramme im CDU-Kreisverband, war die Besichtigung des künftigen Landesgartenschaugeländes in Wangen im Allgäu.
Eine der momentan größten Baustellen in der Region Allgäu-Oberschwaben. CDU-Kreisvorsitzender Christian Natterer konnte den Wangener Oberbürgermeister Michael Lang für die Führung gewinnen, der sich extra drei Stunden Zeit nahm, die CDU-Mitglieder aus dem ganzen Landkreis sowie einige interessierte Bürger über das Baustellengelände zu führen. Gut über 90 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, sich über die Pläne für die Landesgartenschau 2024, als auch über die städtebauliche Nachnutzung des einstigen Erba-Spinnerei-Areals zu informieren.
Aufgrund des großen Andrangs und Interesses überlegt die Kreis-CDU, den Termin im nächsten Jahr nochmals anzubieten. <<<

CDU – Kreisvorsitzender Christian Natterer und Wangens OB Michael Lang leiten durch die Führung *Bilder: CDU*

Eindrücke von der Besichtigung des früheren Erba - Areals

bittenbinder Gmbh
Heizungs- und Sanitärtechnik
88284 Mochenwangen · Eugen-Bolz-Str. 2
☎ 0 75 02 / 14 45 · Telefax 0 75 02 / 41 23
Internet: www.bittenbinder-gmbh.de
E-mail: info@bittenbinder-gmbh.de

Aus dem Kreisverband

Zahnarztpraxis

Dr. A. Mattner Dr. K. Göser

Kinderzahnheilkunde
Parodontologie
Ästhetische Zahnheilkunde
Prophylaxe

Rümelinstrasse 7 88213 Ravensburg
Tel. 0751 94599

Regionaler Genuss ...

... in Sachen Fleisch und Wurst, denn die regionale Vermarktung liegt uns am Herzen. Versuchen Sie deshalb unser Bioland - Weiderind, Buchmann's LandSchwein und vieles andere mehr!

Wir wünschen guten Appetit bei unseren guten Fleisch- und Wurstspezialitäten!

Buchmann
Der Fleisch- und Wurstspezialist aus Oberschwaben

Buchmann GmbH
Kaufstraße 6 - 8, 88287 Grünkraut - Gullen
Telefon 07 51 / 7 60 50, Fax 07 51 / 76 05 50

www.buchmann-gmbh.de

Unsere Abgeordneten | Norbert Lins MdEP

Aktuelle Entwicklungen und Möglichkeiten in der Biolandwirtschaft

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

meine Sommertour durch alle acht Landkreise in Baden-Württemberg, die ich im Europäischen Parlament vertrete, führte mich am 25. Juli 2022 in den Landkreis Ravensburg. Der Tag begann mit einem Empfang zum Rutenfest im Ravensburger Schwörsaal. Anschließend verfolgte ich den Festumzug in der Innenstadt von der Tribüne aus, bevor es zum Festakt auf den Kuppelnauplatz ging.

Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen der biologischen Landwirtschaft. Gemeinsam mit Bürgermeister Volker Restle besuchte ich zwei Biohöfe in Horgenzell. Erste Station war der Bioland Ferienhof Teufelsberg. Herbert und Regina Jochum bauen auf acht Hektar die Apfelsorten Idared, Topaz und Santana an. Die Vermarktung erfolgt über eine Genossenschaft und der Obstbau ist ein Zuerwerb. Jochum hat kürzlich in Hagelnetze investiert, da es fünf Jahre in Folge zu starken Hagelschäden gekommen war. Als Tafelobst konnten diese Äpfel nicht mehr vermarktet werden und wurden zu Mostobst. Der Preis, der mit Mostobst erzielt werden kann, ist natürlich deutlich geringer. Schafe, Ponys, Ziegen Hühner, Hasen, Enten und ein Hängebauchschwein leben auf dem Hof und den Wiesen des Teufelsbergs. In der hauseigenen Brennerei werden verschiedene Edelbrände hergestellt und auch zu Likör weiterverarbeitet. Zusätzlich gibt es einen kleinen Hofladen und die Jochums vermieten Ferienwohnungen. Dies wollen sie mit einem neu gebauten Ferienhaus zum Haupterwerb ausbauen. Die Gäste schätzen die Nähe zum Bodensee, die Ruhe und die Tiere am Hof. Und in Horgenzell gibt es gute Restaurants.

Auch der Bio-Obsthof Glocker baut verschiedene Apfelsorten an: Santana, Topaz, Elstar, Gala, Natyra und Galant. Hinzukommen Stein und Beerenobst, wie zum Beispiel Kirschen und Johannisbeeren für Säfte, Marmeladen und andere Produkte. Blühendes Grünland steht den Insekten zur Verfügung und ernährt die Obstkulturen. Der Bio-Obsthof Glocker wird in der dritten Generation von Nikolaus Glocker geführt und hat mit einer Versuchsfläche am Projekt „Potenziale und Praxisprogramm zur Erhöhung der ökologischen Vielfalt in Erwerbsobstanlagen und Streuobstwiesen“ teilgenommen. Die Erfahrungen aus diesem Projekt werden auf dem gesamten Betrieb angewendet. Als Pilotbetrieb setzt sich der Bio-Obsthof Glocker aktiv und beispielhaft für mehr Biodiversität ein. Ziel sind stabile Böden und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nützlingen und Schädlingen. Dazu werden beispielsweise Blühstreifen, Ankerpflanzen, Klee und Luzerne ausgesät. Dadurch sei die Obstanlage, die eigentlich eine Monokultur sei, jetzt vielfältig, so Glocker. Jutta Kienzle von der Universität Hohenheim und der Fördergemeinschaft Ökologischer Obstbau e.V. begleitet das Projekt. Sie sagte die Vielfalt habe Effekte, die wir noch verstehen lernen müssen.

Auf einer Tour durch die Plantagen bekamen wir einen Einblick in das Projekt und sahen uns unter anderem die Frostberegnung, die Bewässerung in Trockenzeiten – die mit Hilfe von Photovoltaik gesteuert wird – und den Bewässerungsteich an. An dem Termin nahmen auch Hartwig Roth, stellvertretender Präsident des Landesverbands Erwerbsobstbau Baden-Württemberg e.V. (LVEO), Stefan Geiger, 1. Vorsitzender des Beratungsdienstes Ökologischer Obstbau e.V. (BÖO), Philip Stotz, Biobauer aus Huiweiler bei Friedrichshafen, und Andreas Glocker, der Senior auf dem Bio-Obsthof Glocker, teil. Beim gemeinsamen Abendessen diskutierten wir zum Abschluss über agrar- und europapolitische Themen.

Ihr Norbert Lins

<<<

Herbert Jochum (Mitte) zeigt dem Europaabgeordneten Norbert Lins (links im Bild) und Volker Restle, Bürgermeister von Horgenzell, seine Apfelplantage mit der Sorte Topaz, die nun unter Hagelnetzen wächst. Bilder: © Bettina Scriba

Nikolaus Glocker (Mitte) vom Bio-Obsthof Glocker berichtet über seine Erfahrungen, die er beim Apfelanbau der Sorte Santana mit dem Projekt „Potenziale und Praxisprogramm zur Erhöhung der ökologischen Vielfalt in Erwerbsobstanlagen und Streuobstwiesen“ macht. Jutta Kienzle (rechts im Bild) von der Universität Hohenheim begleitet das Projekt. Norbert Lins und Andreas Glocker (hinten links) hören fasziniert zu.

Besichtigten gemeinsam den Pilotbetrieb des Bio-Obsthofs Glocker (v.l.n.r.): Andreas Glocker, Jutta Kienzle, Norbert Lins MdEP, Nikolaus Glocker, Bürgermeister Volker Restle, Hartwig Roth, Stefan Geiger und Philip Stotz.

Pfizer Werk Freiburg

Innovative Arzneimittel für den Weltmarkt „Made in Germany“

„Um in Deutschland Arzneimittel global wettbewerbsfähig zu produzieren, braucht es hohe Produktionsvolumen, Automation, ständige Innovation und hochqualifizierte Fachkräfte.“

Dr. Axel Glatz ist Pharmazeut und leitet das Pfizer Werk Freiburg.

Das Pfizer Werk in Freiburg im Breisgau ist eine der weltweit modernsten Produktionsstätten der pharmazeutischen Industrie. Im Jahr 2022 werden dort voraussichtlich 7,5 Milliarden Tabletten und Kapseln u. a. gegen COVID-19, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs hergestellt. Das Werk liefert die Arzneimittel an über 150 Länder. Rund 350 Millionen Euro hat Pfizer in den letzten fünf Jahren in den Ausbau des Standortes investiert. Heute arbeiten dort 1800 Beschäftigte.

pfizer.de

Pfizer

Landwirtschaftsminister gibt Forderungen der Landwirte und der Union bei Flächenstilllegung nach

Trotz der aktuellen globalen Ernährungskrise hatte Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir an alten Plänen aus der Zeit vor dem Ukraine-Krieg festgehalten: In der EU war beschlossen worden, ab kommendem Jahr vier Prozent der Agrarfläche aus ökologischen Gründen aus der Produktion zu nehmen. Wäre es dabei geblieben, käme zur aktuell angespannten Lage auf dem Weltmarkt für Getreide und andere Agrarerzeugnisse, die maßgeblich auf den Produktionsausfall in der Ukraine zurückzuführen ist, der Minderertrag aus der EU noch verschärfend hinzu. Nach Protesten der CDU/CSU und der ganzen Landwirtschaftsbranche, die einen größeren Beitrag der deutschen Bauern zur Welternährung leisten will, beugte sich Özdemir jetzt den Forderungen. Diese Entscheidung war überfällig und kommt für die Anbauplanungen der Landwirte in letzter Minute.

Wegen der Blockade der Bundesregierung und dem Festhalten an den Flächenstilllegungen hätten unsere Landwirte keinen zusätzlichen Beitrag leisten können, um Hungersnöte, besonders in Afrika, zu lindern.

Bereits in diesem Jahr hatte die Ampel-Koalition die europäische Genehmigung nicht umgesetzt, nach der ökologische Vorrangflächen und Dauergrünland zur Nahrungsmittelproduktion genutzt hätten werden dürfen. Allein die Mehrproduktion von Weizen auf diesen Flächen in Deutschland hätte den Jahresbedarf an Brotgetreide für ca. 10 Mio. Menschen ergeben. Eine vertane Chance! Nach der Krise hätte man die Flächen wieder der alten Bestimmung zuführen können.

Kurzfristig können unsere Landwirte nun planen. Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir zeigt mit seinem Zögern und Zaudern, dass er in der Landwirtschaftspolitik zunehmend isoliert ist. Auch die nicht

Josef Rief, MdB

mit einer Finanzierung hinterlegten Pläne über ein verpflichtendes Tierwohllabel zeigen das. Es ist wichtig, dass wir den von der EU-Kommission genehmigten Ausnahmeregeln auch in Deutschland umsetzen. Höchste Zeit, dass Özdemir das erkannt hat. <<<

Luciana Gomez Laverde und Andrés Montoya Betancourt aus Kolumbien sind für eine Woche zum Praktikum im Berliner Büro von Josef Rief. Sie setzen damit die langjährige Tradition von Schülerinnen und Schülern der Deutschen Schule in Medellín fort, zum Austausch in die deutsche Hauptstadt zu kommen. *Bild: Büro Josef Rief, MdB*

Der Osterwald ist in keinem schlechten Zustand

Axel Müller, direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für Oberschwaben und das Allgäu, hat sich auf einer Waldbegehung im Forstrevier Argenbühl einen Eindruck vom Zustand des bewirtschafteten Waldes gemacht

„Es ist eine Ehre, den Osterwald zu beförstern“, sagt Moritz Penning, Forstrevierleiter im Forstrevier 60 Argenbühl.

Gemeinsam mit dem zuständigen Forstamtsleiter des Landkreises Ravensburg, Marijan Gogi , und dem Vorsitzenden der Osterwaldgenossenschaft Eglofs, Josef Jehle, begeht er mit dem Bundestagsabgeordneten Axel Müller den Osterwald. In Kontakt waren Müller und Penning getreten, als es zum 1. März 2022 einen Revierleiterwechsel gab.

In insgesamt 13 Forstreviere ist der Landkreis Ravensburg aufgeteilt. Das Forstrevier Argenbühl besteht aus 1176 Hektar Kleinprivatwald, 882 Hektar Großprivatwald sowie Körperschaftswald, der sich aus 80 Hektar Kirchenwald und 23 Hektar Gemeindewald zusammensetzt.

Anhand einer Landkarte zeigt Forstamtsleiter Gogi zum Einstieg die Größe des Landkreises Ravensburg und dessen Waldungen – und er zeigt sich zugleich zufrieden mit seinem Zustand: „Der Wald ist in keinem schlechten Zustand, wir liegen nicht in einer Hauptschadenregion.“ Was allerdings verbessert und gefördert werden müsse, sei der Umbau von einer teilweisen Monokultur in einen Mischwald. „Wir haben seit 120 Jahren Douglasien hier. Es ist also gar nicht notwendig, auf komplett fremde Baumarten zu setzen“, so Gogi . Auch das Holz aus dem Kleinprivatwald sollte aktiviert, also für den Markt zur Verfügung gestellt werden.

Josef Jehle vermittelt die Geschichte des Osterwalds, denn Eglofs war seit dem Hochmittelalter reichsfrei. Über die Jahrhunderte hinweg wurden die Rechte bestätigt, bis es gegen Ende des alten Reichs zu einem großen Rechtsstreit kam. Heute besteht die Osterwaldgenossenschaft aus 90 Mitgliedern mit jeweiligen Anteilen.

Dass es dem Wald gut geht, liegt auch daran, dass er nach neuesten Methoden bewirtschaftet wird. Das Holz wird selektiv geerntet und eine naturgemäße Waldwirtschaft gepflegt. Nach der Holznutzung spielt die bestehende Regiejagd eine wichtige Rolle bei dieser Form der Waldwirtschaft. Anteilhaber der Osterwaldgenossenschaft können so von jährlichen Gewinnen profitieren.

Die rund 1200 Hektar Privatwald im Forstrevier Argenbühl gehören ca. 700 Eigentümern. Im Landkreis Ravensburg gibt es etwa 6500 Kleinprivatwaldbesitzer. 2500 von ihnen haben bereits einen Waldbewirtschaftungsvertrag (Privatwaldvereinbarung) mit dem Kreisforstamt abgeschlossen. Das heißt, die betreuten Wälder werden vom Kreisforstamt fallweise gepflegt und fachkundig bewirtschaftet. Nachhaltigkeit und Naturnähe stehen dabei im Vordergrund.

Der Osterwald bei Eglofs verfügt über ein Alleinstellungsmerkmal. „Es ist ein wüchsiger, gesunder Wald, der regelmäßigen, wirtschaftlichen Erfolg abwirft und sehr stabil da steht“, beschreibt Josef Jehle den guten Zustand. Der Wald besteht zu 60 Prozent aus Fichten, zu 25 Prozent aus Tannen und zu 15 Prozent aus anderen Baumarten, wie Buche, Erle, Linde, Ulme, Douglasie, Kiefer, Lerche, Berg- und Feldahorn, Esche und Kirsche.

Moritz Penning ergänzt, dass im Osterwald verschiedene Altersklassen von Bäumen auf kleiner Fläche stehen. Der Wald profitiert von einer guten Regenmenge von 1200 bis 1400 mm pro Jahr. Auf die tiefen Reifenspuren im Waldboden angesprochen sagt er, dass man an großen Forstmaschinen nicht vorbeikomme, wenn man sichere, effiziente und bodenschonende Waldwirtschaft betreiben will. „Jeder möchte Papier zum Schreiben haben und an einem Holztisch sitzen, dazu gehört dann aber auch die Bewirtschaftung des Waldes.“

Ein heißes Eisen ist das Thema Biosphärengebiet, das Axel Müller anspricht. Das sind großräumige Kulturlandschaften, die erhalten, gefördert oder entwickelt werden sollen. „Ich sehe es sehr kritisch, wie das vorangetrieben wird. Die Bedenken der Waldbesitzer kann ich gut verstehen“, sagt Müller. Es käme darauf an, was das Biosphärengebiet beinhaltet, erwidert Josef Jehle. „Der Teufel steckt im Detail“, so der Vorsitzende der Osterwaldgenossenschaft Eglofs, und weiter: „Ich denke es ist falsch überall eine Käseglocke drüber zu stülpen.“ Marijan Gogi sagt dazu: „Im Biosphärengebiet wird es Beschränkungen geben.“ Die Großprivatwaldbesitzer seien

Unsere Abgeordneten | Axel Müller MdB

dagegen, aber die Kommune entscheide. Und Jehle merkt an, dass das Thema in den Landgemeinden anders diskutiert werde als in einem Stadtrat.

Wie wird der Rohstoff Holz aus dem Osterwald und den anderen Waldbesitzarten vermarktet? In der Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG sind vor allem Kleinprivatwaldbesitzender und Körperschaften mit geringem Waldbesitz Mitglied, aber auch die Osterwaldgenossenschaft. Die Genossenschaft bündelt kleinere Holzmengen und vermarktet diese über die Firma Genoholz in Ravensburg. Die Haupternte entfällt auf die Baumart Fichte.

So genannte außerplanmäßige Holznutzungen entstehen, wenn lokale Schadensereignisse wie Gewitterstürme oder Borkenkäferbefall auftritt. So auch die zwei lokalen Gewitterstürme an Pfingsten und Fronleichnam 2022. Drei Jahre lang hat dann der Forstbesitzer Zeit für die Wiederaufforstung, wenn der Sturmschaden eine Fläche von mehr als einem Hektar betrifft. Dann ist auch eine Förderung durch das Land Baden- Württemberg möglich.

„Schadensereignisse machen eine planmäßige Forstwirtschaft zunehmend schwieriger“, erläutert Moritz Penning. Er empfiehlt heute einen Forst mit einem gemischten Baumbestand. So sollte mindesten 50 Prozent der wiederaufgeforsteten Fläche aus standortangepassten Laubhölzern bestehen. Es sollten immer mehr als zwei Baumarten gepflanzt werden, um das Risiko von Ausfällen einer Baumart zu streuen. Mehr Laubholz ist dabei empfehlenswert.

Gemeinsam unterwegs auf Waldbegehung in Eglofs (v.l.n.r.): Marijan Gogi, zuständiger Forstamtsleiter des Landkreises Ravensburg, Josef Jehle, der Vorsitzende der Osterwaldgenossenschaft Eglofs, Moritz Penning, Forstrevierleiter im Forstrevier Argenbühl, und der Bundestagsabgeordnete Axel Müller.

Nicht zufriedenstellend ist sein Eindruck von einem Kleinprivatwald, der die nächste Station der Waldbegehung ist.

„Hier wurden Durchforstungsdurchgänge verpasst, und die Bäume haben sehr dünne Stämme und kleine Kronen. Bei uns im Genossenschaftswald haben die Bäume gleichen Alters einen größeren Stammumfang.“ Fachkundig zeigt Penning Verbissschäden an Weißtannen und Buchen, die Zeiger für eine überhöhte Schalenwildpopulation sind. Eine schärfere Bejagung von Rehwild unterstützt den Kleinprivatwaldbesitzer in seinem Bestreben zum Umbau hin zu einem klimastabilen Mischwald. Natürlich verjüngte Bäume haben eine größere Chance Resilienzen gegen die anhaltenden Klimaveränderungen auszubilden.

FINANZFORUM
Baufinanzierung
Immobilienfinanzierung
Anschlussfinanzierung
Finanzforum Beratung und Vermittlung
Möttelinstr. 39 · 88212 Ravensburg
Tel.: 07 51 3 61 86 – 0 · Fax 3 61 86 – 22
Rudolf Hämmerle

PATRICK BOCK
ALTBAUSANIERUNG
TROCKENBAU
WÄRMESCHUTZ
FARBE
PUTZ & STUCK
88263 Horgenzell
Tel. 07504/915128
www.bock-stark.de
ROTKALK
WOHL | FÜHL | WERK | STOFF

Würstle G + M
Steuerberater GbR
88214 Ravensburg
Pfannenstiel 39
Telefon (07 51) 79 09-0
Telefax (07 51) 79 09-50
buero@stb-wuerstle.de

Bautz
Erdarbeiten
Kies + Sand
Transporte
Abbruch + Entsorgung
Forst 7 - 88267 Vogt Tel.: 07506-951132 Mobil: 0171/231 3475
Fax: 07506-9518288 E-Mail: info@erdbewegungen-bautz.de
www.erdbewegungen-bautz.de

Unsere Abgeordneten | Axel Müller MdB

Ein anderes Waldstück wurde stark vom Sturm beschädigt. „Bei dieser Menge Sturmholz muss gehandelt werden“, erläutert Penning. Das Sturmholz müsse schnell aus dem Wald herausgebracht werden, damit es der Borkenkäfer schwer habe. Nach der öffentlichen Bekanntgabe kann es auch zu einer Verfügung kommen, wenn die Besitzer ihrer Verantwortung und Pflege nicht nachkommen. Denn der Borkenkäfer vermehrt sich rasend schnell. Unter der Baumrinde gräbt er zahllose Gänge. Pro Mutterkäfer entstehen aus den Larven weitere 40 bis 50 Käfer, die das Holz schädigen und den Preis drücken. Moritz Penning und Marijan Gogi schlagen Baumrinde ab und präsentieren den Übeltäter und sein Reich im Baumstamm direkt unter der Rinde. In Deutschland ist nur noch ein Insektizid gegen den Borkenkäfer zugelassen. Die Verlängerung der Zulassung ist daher sehr wichtig für die Forstbesitzer.

Beruflich tagein tagsaus unterwegs im Wald, das muss ein schöner Broterwerb sein, könnte man meinen. Doch tatsächlich sitzt auch Forstrevierleiter Moritz Penning in 40 Prozent seiner Arbeitszeit am Schreibtisch.

Nach zwei Stunden der gemeinsamen Waldbegehung gab es ein Abschlussgespräch: „Ich bin Forstrevierleiter Penning, Forstamtsleiter Gogi und Josef Jehle sehr dankbar für diese informativen und anschaulichen Einblicke. Obwohl ich schon viel zu diesem Thema gelesen habe und auch einen guten Überblick über unsere Forstgebiete im Landkreis Ravensburg habe, kann nur der Besuch im Wald einen echten Eindruck von dessen Zustand vermitteln. Diese persönlichen Einblicke helfen mir bei meiner Arbeit im Deutschen Bundestag sehr weiter“, fasst der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für Oberschwaben und das Allgäu, Axel Müller, diesen Termin zusammen. <<<

Marijan Gogi spricht über den Zustand der Bäume im Osterwald. In der Bildmitte Philip Plate-Lyall, der ein Praktikum im Bundestagsbüro von Axel Müller absolviert hat.

Müller, Gogi und Penning stehen vor aufgestapeltem Sturmholz, das bei den Stürmen an Pfingsten und Fronleichnam 2022 anfiel.

Lothar Heine
Schattbucher Straße 8
D-88279 Amtzell
Telefon 0 75 20 | 55 55
Telefax 0 75 20 | 51 03
www.lotharheine.de
E-Mail: info@lotharheine.de
Wir bauen...
Lothar Heine
...alles!!
Unsere Stärke ist
unsere Erfahrung und unsere Vielseitigkeit...
Heute schon an Morgen denken
Erneuerbare Energien nutzen
Individuelle Neu- + Umbauten
Nichts ist Unmöglich
Ein Ansprechpartner für Alles
Zimmerei | Schreinerei | Maler | Flaschner | Holzhausbau | Energie

HEPP
HYDRAULIK · PNEUMATIK
WÄLZLAGER · INDUSTRIETECHNIK
ZENTRAL IN RAVENSBURG
Hepp GmbH & Co. KG Goethestraße 34 88214 Ravensburg
Telefon 0751 35 901 98-0 info@hepp-ravensburg.de
www.hepp-ravensburg.de

Unsere Abgeordneten | August Schuler MdL

August Schuler MdL - Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energiewirtschaft:

Gasmangellage 2022: Energiepartnerschaft zwischen Landwirtschaft und Industrie – Versorgungssicherheit gewährleisten

Minister Peter Hauk MdL und August Schuler MdL besuchen auf ihrer Sommertour die Biogasanlage auf dem Ganterhof bei Bavendorf (Gewerbegebiet Erlen der Stadt Ravensburg)

Minister Peter Hauk MdL: „Mit Biogas können wir Erdgas einsparen - unsere Anlagenbetreiber stehen bereit, die Gasmangellage zu entschärfen. Jetzt gilt es bürokratische Hürden rasch abzubauen!“ Sein Kollege August Schuler MdL ergänzt: „Angesichts der aktuellen Gasmangellage gilt es die Energiepartnerschaft zwischen Landwirtschaft und Industrie zu erweitern. Bis zu 30 Prozent mehr Strom und Wärme können aus den bestehenden Biogas-Anlagen erzeugt werden!“

„Die sprunghaft angestiegenen Energiekosten stellen uns alle vor große Herausforderungen. Seit Wochen gilt es, wo immer möglich Erdgas einzusparen oder auch neue Wege zu finden, es zu ersetzen. Biogasanlagen haben ein großes Potenzial, das wir jetzt verstärkt in den Energiemix mit einbeziehen müssen. Denn wir wollen die Versorgungssicherheit gewährleisten und unseren Wohlstand im Land erhalten“, sagte der Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk MdL, anlässlich seines Besuchs (Mitte August) bei der Bioenergie Ganterhof GmbH & Co (Landkreis Ravensburg. Begleitet wurde Minister Hauk auf seiner Sommertour von seinem Wahlkreiskollegen August Schuler MdL (WK Ravensburg-Tettnang) sowie von Stadtrat Hugo Adler (beide CDU Fraktion Ravensburg), der neuen Ortsvorsteherin Laura Ungemach (Schmalegg) und dem KOB-Geschäftsführer und Vorsitzenden der CDU Taldorf Dr. Manfred Büchele.

Regional vorhandene Ressourcen in Oberschwaben

Die Biogasproduktion auf Basis regional vorhandener Ressourcen hat seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine stark an Bedeutung gewonnen. Durch bis zu 12 Monate eingelagerte Substrate und bisher ungenutzter Reststoffe und Nebenprodukte aus der Lebensmittelverarbeitung, wie beispielsweise Apfel- und Traubentrester oder etwa aus Grüngut aus der regionalen Hopfenernte, besteht ein zusätzliches Potenzial. „Wir können mit dem bereits vorhandenem Material über die Wintermonate die Strom- und Wärmeerzeugung aus Biogas um 20 bis 30 Prozent steigern. Dafür müssen wir jetzt die gesetzlichen Beschränkungen für Anlagenbetreiber zeitlich befristet flexibilisieren. Diese Maßnahmen wären sofort wirksam und tragen direkt zum Entschärfen der Gasmangellage bei“, betonte Minister Hauk. Biogasanlagenbetreiber seien starke und zuverlässige Partner, die im ländlichen Raum für den Energiemix bereitstünden, so August Schuler.

Minister Peter Hauk mit den Abgeordneten-Kollegen August Schuler (WK Ravensburg-Tettnang) und Klaus Burger (WK Sigmaringen) im Energie-Gespräch mit Vertretern des Hauses Württemberg (IKH Herzog Michael, Geschäftsführer Karl Fritz, IKH Herzog Wilhelm) sowie Geschäftsführern der Firma Vetter Pharma

PUTENHOF BURGER
www.putenhof-allgaeu.de
Artgerechte Haltung
ist bei uns selbstverständlich!
Gerne können Sie sich bei einem Besuch oder Einkauf in unserem Hofladen selbst davon überzeugen. Denn bei uns ist alles aus einer Hand und zu 100% aus Truthahn hergestellt.
Unsere Produkte erhalten Sie:
Mittwoch → Markt Wangen + Biberach | Samstag → Markt Ravensburg + Laupheim
1. Samstag im Monat → Bauernmarkt Leutkirch | Hofladen → Freitag von 9 bis 18 Uhr
Nannenbach 10 | 88299 Leutkirch | Telefon 07561/3327 | Fax 07561/701 48

ehs-management
Arbeitssicherheit und Umweltschutz
Reiner Priebe
Haslachstraße 22 · 88339 Bad Waldsee
Fon: 07524–9158101 · Fax: 9158103
E-Mail: reiner.priebe@ehs-management.de
www.ehs-management.de

Unsere Abgeordneten | August Schuler MdL

Bioenergie Ganterhof versorgt Firma Vetter Pharma

Die Bioenergie Ganterhof GmbH & Co. KG versorgt seit vielen Jahren die benachbarte Firma Vetter Pharma im Gewerbegebiet Erlen mit erneuerbarer Energie. Etwa ein Drittel des erzeugten Biogases wird über eine Gasleitung für den Betrieb eines Satelliten-Blockheizkraftwerkes auf dem Firmengelände bereitgestellt. Die bei der Verstromung in den Motoren entstehende Wärme wird als Prozesswärme verwendet und in ein Nahwärmenetz zur Versorgung von weiteren zehn Gewerbebetriebe eingespeist. „Die Energiepartnerschaft zwischen dem Biogasbetrieb der Familie Christ sowie der Hofkammer des Hauses Württemberg und der Firma Vetter Pharma ist beispielhaft für einen starken, krisenfesten Ländlichen Raum, weil er nahezu energieautark und damit weniger anfällig für internationalen Krisen und Lieferketten ist“, lobte Minister Hauk.

Biogas als Teil des Energiemix

Durch die Vor-Ort-Verstromung von Biogas werde weniger Erdgas zur Stromerzeugung benötigt. Hauk unterstrich, dass jede Kilowattstunde zähle, die das Land jetzt selbst erzeugen könne. „Das größte Pfund der Bioenergie ist, dass sie speicherbar und zu jeder Zeit abrufbar ist. Sie ergänzt den erneuerbaren Energiemix aus Wind und Sonne. Es ist klar, dass die Aktivierung der Biogasanlagen allein uns nicht unabhängig vom russischen Erdgas macht. Aber es zählt jede Maßnahme, jeder Schritt in diese Richtung! Dafür setzen wir uns ein“, betonten Minister Hauk und der Landtagsabgeordnete August Schuler.

Klaus Burger (AK Ländlicher Raum/Landwirtschaft) und August Schuler (AK Umwelt/Klima/Energie) im Gespräch mit Geschäftsführer Karl Fritz (Bioenergie Ganterhof) über die Optimierung der Anlage um 20 - 30 Prozent zur Verbesserung der Versorgungssicherheit.

Hintergrundinformationen

Aktuell werden die vorhandenen Produktionskapazitäten der rund 1.000 Biogasanlagen in Baden-Württemberg, bzw. 9.500 Biogasanlagen in Deutschland, nicht voll ausgeschöpft. Mit jeweils ca. 120 Anlagen stehen die Landkreise Ravensburg und Biberach an der Spitze der Biogas-Erzeugung im Land. Aufgrund von diversen Deckelungen, können die Betriebe derzeit nicht das maximal mögliche Biogasvolumen produzieren. Einige Deckelungen sind baurechtlicher Art, andere stehen in der jeweiligen Betriebsgenehmigung in Verbindung. Auch die Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz ist von einer Bemessungsleistung abhängig, die nicht überschritten werden darf. Diese Regelungen müssen deshalb zeitlich flexibilisiert und angepasst werden. Der Bund kündigte im Rahmen eines weiteren Energiesicherungs-Paketes im Juli 2022 an, die Begrenzung der jährlichen Maximalproduktion von Biogasanlagen auszusetzen. Das Land unterstützt mit der ‚Landesstrategie Nachhaltige Bioökonomie‘ die Transformation in Baden-Württemberg hin zu einer klimaneutralen Lebens- und Wirtschaftsweise.

<<<

Aus dem Kreisverband Unsere Abgeordneten | August Schuler MdL

August Schuler MdL und Raimund Haser MdL zur Digitalisierung im Landkreis Ravensburg:

Regionaler Digital Hub (DigiHUB) Oberschwaben mit Sitzen in Ravensburg und Leutkirch

Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut hat die Auswahl von zwölf regionalen Digital Hubs in Stuttgart bekanntgegeben. Diese haben im Rahmen des im März 2022 gestarteten Wettbewerbs ihre Projektskizzen eingereicht und sind nun berechtigt, in der zweiten Stufe des Auswahlverfahrens einen Förderantrag beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg einzureichen. „Mit zwölf regionalen Digital Hubs können wir ein noch dichteres Netz von Anlaufstellen vor Ort zur Digitalisierung der Wirtschaft bieten“, so die Ministerin im Beisein ihrer Abgeordneten-Kollegen August Schuler und Raimund Haser. „Die regionalen Digital Hubs bieten Unternehmen, Start-ups und Forschungsakteuren im Land hilfreiche inhaltliche Unterstützung und Infrastruktur, um Digitalisierungsprojekte in die Umsetzung zu bringen. Sie dienen als Informations-, Vernetzungs-, Erprobungs- und Experimentierräume. Durch Online-Formate werden die regionalen Digital Hubs darüber hinaus dem digitalen Wissenstransfer einen noch stärkeren Schub verleihen“, so die Ministerin.

Regionaler DigitalHUB für unseren Landkreis Ravensburg: Wahlkreisabgeordnete August Schuler (Ravensburg) und Raimund Haser (Wangen) erhalten die Förderurkunde von Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Krautt, zusammen mit Geschäftsführer Hans-Joachim Hölz (Wirtschaftsförderung Landkreis Ravensburg) sowie Projektleiter Digitalisierung/Standortmarketing Philipp Kahl *Bild: Wirtschaftsministerium Stuttgart*

10 Millionen Euro Fördersumme für die regionale Digitalisierung

Im Rahmen eines ersten Förderaufrufs vom Juli 2017 hatte das Wirtschaftsministerium bereits den Aufbau von zehn regionalen Digital Hubs mit insgesamt rund 10 Millionen Euro gefördert. Gemeinsam mit den drei in Baden-Württemberg angesiedelten, vom Bund ausgewählten und vom Land geförderten themenspezifischen de:hubs bilden sie das schlagkräftige Digital Hub-Netzwerk Baden-Württemberg. Die regionalen Digital Hubs haben sich als wichtige Anlaufstellen für das Thema Digitalisierung in den Regionen etabliert. In einer zweiten Förderrunde sollen einerseits die bestehenden regionalen Digital Hubs die Möglichkeit zur Weiterentwicklung erhalten, andererseits auch neue regionale Digital Hubs etabliert werden. Dafür stehen bis Ende 2025 zehn Millionen Euro zur Verfügung. „Die Digitalisierung ist nach wie vor elementar für die künftige Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft. Der Einsatz digitaler Technologien bietet enorme Wertschöpfungspotenziale“, so die Wahlkreisabgeordneten Raimund Haser (WK Wangen) und August Schuler (WK Ravensburg-Tettnang. „Im Rahmen der zweiten Förderphase der regionalen Digital Hubs wird gerade auch das Thema Nachhaltigkeit noch stärker im Fokus stehen“, sagte Ministerin Hoffmeister-Kraut.

Information: Der aktuelle Förderwettbewerb umfasst ein zweistufiges Auswahlverfahren. In der ersten Stufe war zunächst eine Projektskizze bis zum Mai 2022 beim Wirtschaftsministerium einzureichen. Die Bewertung der eingereichten Projektskizzen erfolgte gemäß den im Förderaufruf festgelegten Kriterien und die ausgewählten Vorhaben erhalten nun die Möglichkeit, einen Vollantrag einzureichen.

Mit den drei neuen regionalen Digital Hubs – „Digital.FuturES“ für den Landkreis Esslingen, „Regionale digitale Kooperation im Handwerk (ReDiKo)“ in Rutesheim und dem „DigiHUB Oberschwaben“ mit Schwerpunkt auf dem Landkreis Ravensburg – wird das bestehende Netzwerk nochmal erweitert und bietet zusätzliche regionale Anlaufstellen in der Fläche des Landes. <<<

Sommertour August Schuler MdL:

„Wasserrettung, Bevölkerungsschutz und Trinkwasserschutz am Bodensee zukunftsfähig ausrüsten“

Im Rahmen seiner Sommertour war der Arbeitskreis „Inneres, Digitalisierung und Kommunen“ der CDU Landtagsfraktion unter Leitung des Vorsitzenden Tom Blenke. Auf der Tagesordnung standen Fachgespräche mit den Vorständen des DLRG Bezirk Bodenseekreis und den Landesverbänden Württemberg und Baden. Die Thematik: Wasser-Rettungsdienst und der Bevölkerungsschutz am Bodensee. Die beeindruckende Rettungsübung auf dem See wurde durch den Bezirk Bodenseekreis und durch die DLRG Langenargen durchgeführt. Beteiligt waren sowohl die Wasserschutzpolizei sowie ein Feuerlöschboot (FLB).

Die Botschaft der Unionsabgeordneten und der Landespolitik: im Doppelhaushalt 2023/2024 des Landes werden für die Ersatzbeschaffung eines Bodensee-Rettungsbootes 600.000 Euro eingestellt. In den kommenden Jahren werden am Bodensee bis zu acht neue Rettungsboote benötigt, betonten die DLRG-Präsidenten Armin Flohr (Württemberg), Felix Strobel (Baden) und der Bezirksvorsitzende Bodensee Florian Daniels.

Innenminister Thomas Strobl vor Ort

Gesprächspartner und Gäste des Innen-AK waren Innenminister und stellvertretender Ministerpräsident Thomas Strobl, Staatssekretär Wilfried Klenk, Bundestagsabgeordneter Volker Mayer-Lay (Kreisvorsitzender Bodensee), Landtagsabgeordneter August Schuler (als Betreuungsabgeordneter für den württembergischen Bodenseekreis und für den AK Umwelt), Landrat Lothar Wölfle, der ELB Christoph Keckeisen sowie Kreistags-Fraktionsvorsitzende als weitere Vertreter des Bodenseekreises und Polizeipräsident Uwe Stürmer (Ravensburg).

Information 1: Der DLRG Bezirk Bodensee umfasst 12 Ortsgruppen und einen Stützpunkt. In der DLRG umfasst der Bereich öffentliche Gefahrenabwehr (ÖGA) den Wasser-Rettungsdienst (W-RD) sowie den Katastrophenschutz/Bevölkerungsschutz. Im Bodenseekreis werden sechs Rettungsboote und fünf Einsatzfahrzeuge 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag im Wasser-Rettungsdienst vorgehalten. Insgesamt können über Digitalfunkmeldeempfänger und Mobiltelefon-Alarmierungen bis zu 136 Einsatzkräfte, die auf sechs Standorte verteilt sind, alarmiert werden.

MdL August Schuler und Polizeipräsident Uwe Stürmer auf einem DLRG-Rettungsboot, im Hintergrund die MdL-Kollegen Tom Blenke und Christine Neumann-Martin (Vizepräsidentin DLRG Baden). Präsident Uwe Stürmer betonte die sehr gute Zusammenarbeit der Polizei mit den DLRG-Ehrenamtlichen.

Innenminister Thomas Strobl und AK-Vorsitzender Tom Blenke im Gespräch und Austausch mit den Vorständen des DLRG Bezirkes Bodensee (BMK-Hafen Langenargen)

Der **Katastrophenschutz/Bevölkerungsschutz** wird durch die beiden **DLRG Bezirke Ravensburg und Bodensee** und ihren 6. Landes-Wasserrettungszug gemeinsam betrieben. Der Bezirk Bodensee stellt den Führungstrupp mit Führungsfahrzeug sowie die Bootsgruppe mit einem Bootsgruppenfahrzeug und einem Hochwasserboot. Der Bezirk Ravensburg stellt eine Tauchergruppe und eine Strömungsrettergruppe.

Information 2: Öl- und Schadenwehr Bodensee

Der Bodensee als größter Trinkwasserspeicher des Landes erfordert einen besonderen Schutz vor Verunreinigung und überörtliche Maßnahmen bei einem Schadensereignis. Als internationales Gewässer liegt die Zuständigkeit für den baden-württembergischen Teil des Bodensees beim Land. Die **Ölwehrstützpunkte** befinden sich in Radolfzell, Konstanz, Überlingen und Friedrichshafen. Das **Feuerlöschboot (FLB)** wird etwa bei Suchfahrten, Bootsbränden und technischen Hilfeleistungen auf dem Bodensee eingesetzt. Dieses Schiff kann auch bei schwerem Seegang und großen Windstärken auf dem See sicher fahren. Es hat alle notwendigen Navigationsmittel wie Radar, elektronische Seekarte und Echolot an Bord.

<<<

Unsere Abgeordneten | August Schuler MdL

August Schuler MdL:

Sommerbegegnungen - Sommertour 2022 -

Einblicke und Ausblicke für die politische Arbeit

Mit Alexander Dobrindt MdB, CSU-Landesgruppen-Vorsitzender und erster stellvertretender Fraktionsvorsitzender im Bundestag bei der Firma RAVENSBURGER. Themen: Wirtschaft/Arbeitsplätze/ Mittelstand/Innovationen

Unser Landkreis Ravensburg an der „Spitze der Blasmusik"! 101 Jahre Musikverein Hosskirch mit Landrat Harald Sievers und Bürgermeister Roland Haug

Generationenpakt Nachhaltigkeit - Gesellschaft und Natur: Podiumsdiskussion und Präsentation auf dem Marienplatz RV durch die Landesstiftung Baden-Württemberg mit (von links): Leiterin Umweltamt Veerle Buytaert (Stadt RV), MdL August Schuler, MdB Axel Müller und Landrat Harald Sievers

Neue Aufgaben und gesellschaftliche Wertschätzung der Bundeswehr im Zeichen des Krieges in Osteuropa: Generalleutnant Alexander Sollfrank (Befehlshaber Multinationales Kommando Operative Führung in Ulm), Oberbürgermeister Gunter Czisch (Ulm)

BERGFEST 2022 - Begegnung mit dem neu gewählten Bürgermeister von BODNEGG Patrick Söndgen (mit Tochter Kate). Herzlichen Glückwunsch und einen guten Start im September/Oktober 2022!

Staufermedaille für Herbert Mayer für sein jahrzehntelanges Engagement für die historische Klosteranlage Weißenau und das dortige Heimatmuseum. Herzlichen Glückwunsch und Danke für sein vorbildliches Ehrenamt! Unter den Gratulanten: EBM Simon Blümcke, Ortsvorsteher Thomas Faigle (Eschach), MdL August Schuler MdL. ‹‹‹

Unsere Abgeordneten | Raimund Haser MdL

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen
und Freunde,
sehr geehrte Damen
und Herren,

und wieder liegen ereignisreiche, arbeitsintensive Monate hinter uns. Während das Wetter sich in unseren Gefilden ordentlich aufführt, bedrohen uns die Wolken am Himmel, die von allen Richtungen zu kommen scheinen. Es ist die Gleichzeitigkeit der Ereignisse, die Krisen ausmachen. Hätten wir nur die Schuldenunion oder nur die Energieknappheit oder nur den Fachkräftemangel oder nur die Lieferengpässe. Hätten wir nur Corona oder nur die Unentschlossenheit einer uneinigen Bundesregierung – all das würden wir verkraften. Aber alles zusammen?

Das zeigt, dass wir – bei schönstem Wetter – mitten im Orkan sind. Nur scheint es, als merke das außer uns gerade niemand. Im Bund hat die CDU/CSU-Bundestagsfraktion kräftig gegen das Osterpaket gekämpft, insbesondere was Biomasse und Kleine Wasserkraft angeht, gibt es Handlungsbedarf. Die CDU hat im Landesvorstand ein Energiepapier veröffentlicht, das Andreas Jung MdB und ich gemeinsam verfasst haben und das Wege aus der Krise zeigt. Allzu leicht nimmt man derzeit aber die drohende soziale Schieflage durch die Preisspirale hin – jeder weiß, dass Inflation vor allem die vermögenslosen Haushalte trifft, die jeden Cent nun noch mehr umdrehen müssen als bislang. Die EZB wird ihrer Rolle nicht gerecht, die Staaten antworten auf die Krise mit Verschuldung und treiben damit das Karussell nur noch mehr an. Es geht um Wohlstand und Zukunft – beides ist in Gefahr,

Raimund Haser, MdL

wenn man sich in Krisenzeiten darauf verlässt, dass es irgendwer schon richten wird. Mit einem Wort: Es kommen Zeiten, in denen es eine starke, einige und kluge CDU braucht. Wir sind auf dem besten Weg dorthin und geben unser Bestes.
Ihr Raimund Haser MdL <<<

Sommertour im Wahlkreis von Raimund Haser MdL

Auch in diesem Jahr stand zu Beginn der parlamentarischen Sommerpause meine traditionelle Sommertour durch den Wahlkreis Wangen-Illertal an. Verteilt im gesamten Wahlkreis waren abwechslungsreiche Programmpunkte zu Fuß oder mit dem Rad geplant.
Bei strahlendem Sonnenschein und ohne regenbedingte Unterbrechungen war die Sommertour mit jeweils rund 30 bis 50 Personen ein voller Erfolg. Freudig ist auch, dass es trotz reger Teilnahme und viel sportlicher Betätigung zu keinen verletzungsbedingten Zwischenfällen kam.
Einen herzlichen Dank an alle, die an meiner diesjährigen Sommertour teilgenommen oder sie sogar aktiv mitgestaltet haben. Es war mir wieder eine große Freude, in den regen Austausch zu treten und die Vielfalt unserer schönen Heimat mit Ihnen und Euch zu genießen. Ich freue mich schon jetzt auf die Sommertour im nächsten Jahr!

Unterwegs im wiedervernässten Moor-Gebiet im Wurzacher Ried

Bestes Wetter bei der Fahrradtour durch Argenbühl im Rahmen der Sommertour von Raimund Haser MdL

Zum Abschluss der Sommertour stand die Hans-Schäffeler-Gedächtniswanderung durch Urlau auf dem Programm <<<

Innenminister Thomas Strobl zu Besuch im Wahlkreis Wangen-Illertal

Thomas Strobl, Stellvertretender Ministerpräsident und Innenminister, ist für die Polizei und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger ebenso politisch verantwortlich wie für die Feuerwehr, den Rettungsdienst, den Katastrophenschutz und eine moderne Verwaltung. Dass der Innenminister sich Zeit nahm, um das Allgäu zu besuchen, liegt sicher „am guten Draht“, den der Landtagsabgeordnete Raimund Haser ins Ministerium hat. Strobl, ein aufmerksamer Zuhörer, widmete im politisch geschichtsträchtigen Hofgut Farny seine ganze Aufmerksamkeit der ehren- und hauptamtlichen Blaulichtfamilie. So vielschichtig sich die Blaulichtfamilie insgesamt darstellt, so vielfältig sind auch die Themen, die sich daraus ergeben. Beim Ministerbesuch ging es um den Katastrophenschutz allgemein, um Förderthemen, Personalausstattung, Professionalisierung, Ehrenamt, um die finanzielle Situation der Wasserrettungsdienste und die Rettungshundestaffel als Teil der Blaulichtfamilie.

Austausch der Blaulichtfamilie mit Innenminister Thomas Strobl und Raimund Haser MdL im Hofgut Farny

Das anschließende „Gipfeltreffen“ mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern zum Thema Breitbandausbau auf dem Winterberg in Tautenhofen drehte sich nicht nur ums Digitale, sondern auch um die Schwierigkeit an sich, Infrastruktur auf hohem Niveau im ländlichen Raum zu erhalten und neu zu schaffen, wenn Geld immer mehr für andere Belange ausgegeben wird. „Wenn der Bund die Breitbandmittel von bislang 12 Milliarden Euro (CDU/CSU/SPD) auf 1 Milliarde Euro (SPD/Grüne/FDP) jährlich kürzt, können wir das mit Co-Finanzierungsmittel im Land nicht auffangen. Dann verzögert sich die Digitalisierung im Ländlichen Raum auf Jahre hinweg. Das ist ein großer Fehler der Ampel“, sagte Strobl. Seit die CDU zurück an der Landesregierung ist, wurden die Zuschüsse für den Breitbandausbau allein in BW auf über 2 Milliarden Euro gesteigert, zuletzt wurden in einem einzigen Jahreshaushalt 800 Millionen Euro ausgegeben. Am Rande des Termins an der Galluskapelle ging es auch noch um die Flüchtlinge aus der Ukraine sowie um den Fachkräftemangel.

Gipfeltreffen auf dem Winterberg in Tautenhofen

Bei der DRK-Rettungswache Leutkirch machte sich Minister Strobl bei einem Rundgang durch die neu erbaute Wache ein Bild von dem gelungenen Bauwerk. „Ich habe schon viele Rettungswachen gesehen, aber diese ist die schönste“, war der Kommentar des Ministers. Nicht zuletzt durch die Schließungen der Krankenhäuser in Isny und Leutkirch musste das Rettungspersonal aufgestockt und der diensthabende Notarzt integriert werden. Zudem sind die Rettungswagen viel länger unterwegs, bis sie den Patienten in einer Klinik abgeben können – das bedeutet mehr Fahrzeuge, die untergebracht werden müssen. „Am bisherigen Standort an der Memminger Straße war einfach zu wenig Platz, und auch die Erreichbarkeit von Bad Wurzach war schlecht“, so Rettungswachenleiter Tobias Scharnagel. In der Gesprächsrunde gaben Volker Geier (Geschäftsführer DRK-Rettungsdienst Bodensee-Oberschwaben gGmbH), Joachim Kruschwitz (Präsident Kreisverband Bodenseekreis e.V.) sowie Tobias Scharnagel dem Minister verschiedene Themen mit auf den Weg nach Stuttgart. Dabei ging es auch um Förderrichtlinien, das Zusammenwirken mit Entscheidungen aus dem Bereich des Sozialministeriums, Einhaltung von Hilfszeiten und die Einrichtung der Rettungsleitstellen. Minister Thomas Strobl und Raimund Haser waren sich einig, fällige und sinnvolle Entscheidungen mit Nachdruck herbeizuführen und lobten die Arbeit und das große Engagement der Rettungswache. <<<

Rundgang durch die neue DRK-Rettungswache in Leutkirch

Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL im Austausch mit Landwirten aus der Region

Mitte Mai war Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL zu Besuch im Wahlkreis Wangen-Illertal und wurde durch Raimund Haser MdL bei bestem Wetter im schönen Allgäu willkommen geheißen.
Neben einer Hofführung bei Familie Wespel in Kißlegg und der Vorstellung eines Schlachtanhängers für mobile Hofschlachtungen nahm sich der Minister Zeit für einen regen Austausch mit den Landwirten vor Ort.

Raimund Haser MdL und Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL zu Besuch auf dem Hof Wespel in Kißlegg

Im Anschluss ging es weiter nach Leutkirch, wo der Minister im Bürgerbahnhof der Stadt einen Überblick über aktuelle Projekte erhielt, die unter anderem dank der Fördergelder des Landes realisiert werden konnten. So wurden beispielsweise die Umgestaltung des ehemaligen Sägewerksgeländes zu einem neuen Wohnquartier sowie die Konzeption des intelligenten Wärmenetzes aus diversen Energiequellen wie Biogasanlagen und Industrieabwärme thematisiert.

Vorstellung der Pläne zum neuen Wohnquartier in Leutkirch

Den Abschluss des Besuchs bildete ein Termin bei der Firma Biogastechnik Süd GmbH in Isny.
Hier ergab sich die Gelegenheit für diverse Akteure der Biogas- und Landwirtschaftsbranche ihr Projekt für den klimaneutralen ÖPNV im Landkreis Ravensburg mittels Erzeugung von Bio-LNG aus einem sogenannten hochflexiblen und regenerativen Speicherkraftwerk zu gewinnen. Das Biomethan wird hier mittels Gülle und einem geringen Anteil an Grassilage gewonnen. Eine Möglichkeit, die regional verfügbaren Ressourcen vor Ort effizient zu nutzen und unabhängiger von internationalen Kraftstoffanbietern zu werden. <<<

Projektvorstellung zur lokalen Produktion von Bio-LNG durch Gülle und Grassilage

HINDER
TIEFBAU. RECYCLING. ABBRUCH.
Kurt Hinder GmbH | Kammermoosstr. 22
88339 Bad Waldsee | +49 7524 9702-0
Abbruch
Tief- & Erdbau
Altlastensanierung
Recycling & Entsorgung
Deponiebetrieb
hinder-tiefbau.de

Ihr Profirenovierer für Fenster + Haustüren!
„Seit 130 Jahren"
stoll
Innovative Fenster- und Haustür-Lösungen
Alu-Verkleidungssysteme für Holzfenster
Eigene Herstellung und Qualitäts-Montage
Zertifizierter Energiefachbetrieb
Ausstellung: Hähnlehofstr. 29 | 88250 Weingarten
Infotelefon: 0751 / 95 22 98 94 | stoll-fenstertechnik.de

Besuch der Landfrauen und der Gemeinde Kißlegg im Landtag in Stuttgart

Zu einem erlebnisreichen Tag mit einem Besuch im Landtag von Baden-Württemberg hat Raimund Haser MdL Ortschaftsräte, Vereinsvorsitzende und Ehrenamtliche von Kißlegg-Immenried eingeladen, ebenso den CDU-Gemeindeverband Kißlegg. Mit dabei waren auch Mitglieder des Landesvorstands vom Bund der Landjugend Württemberg-Hohenzollern wie auch Vertreterinnen des Kreisverbandes der Land-Frauen Württembergisches Allgäu.

Mit dem Bus ging es früh morgens auf der Autobahn entlang der Baustellen „Stuttgart 21“ in die Landeshauptstadt.

Im Haus des Landtags war der Plenarsaal für die Reisegruppe reserviert, in dem Raimund Haser, der seit 2016 Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg ist, eindrücklich über seine Arbeit im Parlament und den verschiedenen Ausschüssen berichtete.

Er machte deutlich, dass ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit aus der Fraktion hervorgeht. Ein weiterer Teil der Vorschläge kommt von der Regierung, den Ministerien. Den Ministerien obliegt es, den Koalitionsvertrag einzuhalten und eine Kabinettsvorschau für die nächsten Wochen und Monate zu erarbeiten. Die Kabinettsvorlagen werden schließlich in den Arbeitskreisen besprochen.

Die Besuchergruppe gemeinsam mit Raimund Haser im Plenarsaal in Stuttgart

Innerhalb der CDU-Fraktion sind es zwölf Arbeitskreise und ein Petitionsausschuss, die die spezifischen Themen ausarbeiten. Raimund Haser ist Mitglied im Arbeitskreis Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie Vorsitzender des Arbeitskreises Umwelt, Klima und Energiewirtschaft. Als Vorsitzender ist er Fachpolitischer Sprecher und somit beauftragt, die inhaltlichen Standpunkte der Fraktionsarbeit nach außen hin zu kommunizieren. Ein weiteres persönliches Anliegen ist ihm die Funktion als Beauftragter für Angelegenheiten der Vertriebenen.

Die Arbeit in der Landeshauptstadt nimmt einen großen Teil des Wochenpensums ein, hinzu kommt die Betreuung des Wahlkreises 68 – Wangen-Illertal. Die Wahlkreise sind nach den alten Landkreisen aufgeteilt, so wie es vor der Kreisreform war. Dabei spielen die Personenzahlen eine Rolle. Man kann sich vorstellen, dass im Gegensatz zu diesem großen Wahlkreis – vom Allgäu bis ins Illertal, von Achberg bis ins Schussental - ein Wahlkreis z.B. in Stuttgart flächenmäßig viel kleiner und kompakter ist. Der Wahlkreis 68 entspricht dem alten Kreis Wangen und ist heute Landkreis übergreifend – d.h. ein großer Teil gehört zum Landkreis Ravensburg und ein kleinerer zum Landkreis Biberach. Im Wahlkreis 68 gibt es außerdem 22 Gemeinden mit Ober- bzw. Bürgermeister, 2 Schulbezirke, 2 Polizeipräsidien usw. Anliegen, die für den ländlichen Raum, den Bürgern und Gemeinden vom Wahlkreis 68 von Bedeutung sind, werden vom Abgeordneten nach Stuttgart getragen und dort bearbeitet. Dazu sind viele Gespräche und Diskussionen notwendig.

Nach einer Zeit zur freien Verfügung kehrte die Reisegruppe mit kulturellen Eindrücken aus der Landeshauptstadt und vielen Informationen über die politische Arbeit eines rührigen Abgeordneten wieder in ihre Heimat zurück. <<<

CDU-Gemeindeverband Bodnegg

Bericht zum Vortrag von Fredo Endres

Das postsowjetische traumatische Selbstverständnis Putins – Wohin steuert die ehemalige Weltmacht Russland?

Bei einer gemeinsamen Veranstaltung von Bücherei und CDU-Gemeindeverband Bodnegg sollten die Hintergründe zu dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine etwas näher beleuchtet werden. Tatsache ist, dass am 62. Kriegstag immer noch kein Ende in Sicht ist.

In seiner Einführung zeigte Heinz Noppel, dass sich schon im Herbst 2021 mit dem Aufmarsch der russischen Truppen an der Grenze zur Ukraine eine Wende zu den bisherigen Beziehungen abzeichnete. Zahlreiche namhafte Politiker versuchten, den russischen Präsidenten von seinem Vorhaben abzubringen. Auch die Androhung von Sanktionen konnten dies nicht verhindern.

Am 24. Febr. 2022 begann der Angriffskrieg der russischen Truppen auf die Ukraine. Auch mit der Bombardierung ziviler Ziele sollte die ukrainische Führung zur schnellen Übergabe bewegt werden.

Der ukrainische Präsident Selensky startete jedoch im ukrainischen Volk einen nicht erwarteten Widerstandswillen gegen die vordringenden Truppen.

Flüchtlingsströme von mehreren Millionen Menschen in den Westen , zigtausend Tode auf beiden Seiten, unwahrscheinliches Leid und Sachschäden in noch unbekannter Höhe sind die Folge dieses Angriffskrieges. Sanktionen durch die EU und den Westen sollen das Verhalten Russland ändern. Militärische Unterstützung mit Waffen wird von der Ukraine gefordert und stellt damit insbesondere auch Deutschland vor neue Herausforderungen.

Endres zeigte auf, dass Putin vor allem in dem freiheitlichen und demokratischen Denken des Westens und mit der Erweiterung von Nato und EU eine Bedrohung sieht. In der ehemals zur Sowjetunion gehörigen Ukraine will er offensichtlich ein Exempel statuieren, dass die ehemalige Weltmacht nicht weiter zuschauen will. Das hat er in den letzten Jahren immer wieder in Tschetschenien und mit der Besetzung der Krim usw. gezeigt. Inwieweit die gute, aber vielleicht auch leichtgläubige Zusammenarbeit mit Russland in den letzten Jahren Putin dazu bewogen haben, seinen früheren Ankündigungen jetzt Taten folgen zu lassen, bleibt zunächst unbeantwortet. Tatsache ist, dass beide Seiten von dem Austausch von Bodenschätzen und Waren profitiert haben.

Tatsache sollte aber auch sein, dass es in nächster Zeit nach der militärischen Auseinandersetzung wieder eine Zusammenarbeit geben sollte. Dazu gehört auch das Wissen, dass Russland ein nicht unerheblicher Teil von Europa ist. In einem langwierigen Austausch, auch von Jugendlichen, mit Russland könnte die lange durch die Staatsmacht fehlgeleitete Information des bösen Westens langsam wieder korrigiert werden.

Bürgermeister a.D. Fredo Endres bei seinem Vortrag

In der anschließenden Diskussion konnten die Besucher weiteren Gesichtspunkte aufführen. <<<

Bericht zur Jahreshauptversammlung des CDU-Gemeindeverbandes Bodnegg

Der CDU-Gemeindeverband Bodnegg hielt seine Jahreshauptversammlung mit Wahlen ab, bei der im Anschluss der CDU-Bundestagsabgeordnete Axel Müller direkt aus Berlin berichtete. Nach offizieller Begrüßung berichtete der CDU-Vorsitzende Heinz Noppel, über die letzten zwei Jahre, die corona-bedingt leider relativ ruhig verlaufen mussten. Erst im letzten Herbst konnten Anfang September mit dem Bürgertag in Bodnegg zur Bundestagswahl mit Axel Müller sowie der 16. Verleihung der Goldenen Schwarzwurst an Peter Hauk MdL, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, erste Veranstaltungen durchgeführt werden. Zusätzlich fand Anfang Oktober eine interessante Führung im Wurzacher Ried mit dem Leiter des Naturschutzzentrums Horst Weiser statt. Dieses Jahr konnte mit dem hochaktuellen und erfolgreichen Vortrag von Fredo Endres über Russlands Krieg in der Ukraine sowie dessen geschichtliche Hintergründe am 26.04.2022 wieder die normalen politischen Veranstaltungen der CDU Bodnegg begonnen werden.

Für ihre langjährige Mitgliedschaft und Engagement wurden Clemens Bock, Martin Fuchs, Siegbert Groß, Claudia Metzler für 25 Jahre, Maria Pfeiffer für 40 Jahre und Manfred Fuchs für 50 Jahre Treue ausgezeichnet und seitens CDU-Vorsitzendem Heinz Noppel und Kreisvorsitzendem Christian Natterer beglückwünscht.

planungsgesellschaft
vogt und feist
gmbh
nachhaltige lösungen
für die technische
gebäudeausrüstung
ravensburg
www.vogtundfeist.de

Aus den Ortsverbänden

Die anwesenden, geehrten CDU-Mitglieder mit CDU-Kreisvorsitzendem Christian Natterer (r.), Landtagsabgeordnetem August Schuler (3. v. r.) und Ortsvorsitzendem Heinz Noppel (l.)

Bei den anschließenden Wahlen wurde der bisherige Vorsitzende Heinz Noppel einstimmig in seinem Amt bestätigt. Als Stellvertreter wurden Beate Geßler sowie neu Florian Geßler (gleichzeitig Schriftführer) gewählt. Weiterhin bleiben dem Vorstand Stefan Wagner als Kassenwart sowie Claudia Metzler, Ralf Buchmann und Josef Marschall als Beisitzer erhalten. Ein Herzliches Dankeschön geht an den bisherigen Stellvertreter Christoph Buchmann, der studiumsbedingt leider aus dem Vorstand ausscheidet. Bei seinem Grußwort ging der CDU-Kreisvorsitzender Christian Natterer neben seinem Dank für das politische Engagement in Bodnegg auf die derzeitigen Beratungen zur Neustrukturierung der OSK ein. Hier bemüht sich die CDU-Kreistagsfraktion mit Gesprächen vor Ort und intensiver Beschäftigung mit den Gutachten eine langfristige Lösung für die bestmögliche Gesundheitsversorgung unseres Landkreises zu finden.

Der Vorstand mit dem CDU-Kreisvorsitzenden Christian Natterer (li.)

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung gab uns unser direkt gewählter Bundestagsabgeordneter Axel Müller einen sehr interessanten Einblick in das aktuelle politische Geschehen in Berlin und wie die CDU in der Opposition ihre Arbeit aufgenommen hat. Bislang fehle es an wirklichen Ergebnissen der neuen Ampel-Regierung – von vielen Ministerien seien kaum Initiativen zu sehen. Der CDU-Fraktion ist es jedoch gelungen durch eigene Vorstöße im Bereich Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine und der Impfpflicht die Regierungsfraktionen in die Enge zu treiben und diese zum Handeln zu zwingen. Er machte aber auch klar, dass die CDU-Fraktion nicht als „Reservebank“ diene, um die benötigte Mehrheit für Vorhaben der Ampel-Koalition zu ermöglichen. Insbesondere dann nicht, wenn innerhalb der Ampel-Fraktionen bereits ein Teil gegen die Vorhaben der eigenen Regierung stimmen. Unter anderem daran, aber auch an der sonstigen Stimmung in Berlin, ist zu sehen, dass die Ampel-Koalition in sich nicht geschlossen dasteht. Leider sei die Ampel-Regierung auch nicht wirklich kompromissbereit, wodurch die Einführung der Impfpflicht gescheitert ist. Nach seinem Bericht ging Axel Müller noch detailliert auf Fragen aus dem interessierten Plenum ein, die sich vor allem auf den Ukraine-Konflikt, dessen Auswirkungen und das politische Handeln bezogen.

Bundestagsabgeordneter Axel Müller (stehend) berichtete den Anwesenden seinen Eindruck von dem aktuellen politischen Geschehen in Berlin

Zu guter Letzt gab der Vorsitzende Heinz Noppel seiner Hoffnung Ausdruck, dass nach den letzten zwei corona-geprägten Jahren mehr Normalität im Jahresprogramm einkehrt. So geht der CDU-Jahresausflug am Freitag, den 15.07.2022, nach Vorarlberg zur Besichtigung des Kops-Kraftwerkes. Des Weiteren ist geplant wieder ein Sommerfest und im Herbst die 17. Verleihung der Goldenen Schwarzwurst durchzuführen. <<<

Jahresausflug des CDU-Gemeindeverbandes Bodnegg ins Montafon

Zahlreiche Bodnegger und Gäste aus der näheren Umgebung versammelten sich am frühen Morgen, um mit dem Bus ins Montafon zu fahren. Ziel war die Besichtigung eines der größten Kavernen-Pumpspeicherkraftwerkes der Welt.

Im Illwerke VKW Zentrum in Vandans wurden wir von einer Firmenvertreterin in Empfang genommen.

Schon das mehrstöckige Firmengebäude in Holzbauweise und auch der vollständige Ausbau mit Holz verschiedener Baumarten zeigt auf, dass auch größere Gebäude nachhaltig gebaut werden können. In einer Präsentation zeigte sie den Verbund der Illwerke VKW auf. Hauptsächlich gespeist durch den Vermunt-Stausee, den Silvretta-Stausee, den Lüner See und den Kops See bieten die im Tale stehenden Pumpspeicherkraftwerke für das europäische Stromnetzverbundsystem eine große Erzeugung von Spitzenstrom und die Bereitstellung von Regelenergie zum Ausgleich des tatsächlichen Stromverbrauches. Der Turbinenbetrieb als auch der Pumpbetrieb soll dazu immer von 0-100 % regelbar sein.

Anschließend stand die Besichtigung des Kops Werkes II als eines der größten Kavernen-Pumpspeicherkraftwerkes der Welt an. Von der Straße aus gesehen ist der Zugang zu der Kaverne wie der Eingang zu einer mehrboxigen Kfz-Werkstatt. Das gesamte Kraftwerk ist in einer Kaverne mit riesigen Ausmaßen (88 m lang, 31 m breit, 61 m hoch) eingebaut. Der Zugang zu dieser Kaverne erfolgt ausschließlich über einen ca. 5 m breiten und mehrere hundert Meter langen Stollen. Über diesen Stollen wurde das gesamte ausgebrochene Material nach aussen gebracht sowie das gesamte Baumaterial nach innen.

Parallel dazu wurde mit einer Tunnelbohrmaschine der 5,5 km lange Druckstollen vom Kops-See bis zu dem Beginn des Druckschachtes bei Tafamunt durchgeführt.

Ausgehend von der Kaverne wurde der Druckschacht von 1100 m Länge und 4,60 m Durchmesser mit einer weiteren Tunnelbohrmaschine von unten nach oben mit einer Steigung von 80 Grad gefräst. Dieser Druckschacht wurde mit Stahlrohren von 3,80 m Durchmesser versehen. Mit diesen Stahlrohren wird das Wasser mit einer Geschwindigkeit von ca. 460 km/h und ca. 80 bar Druck auf die Peltonturbinen geleitet.

Die Nennleistung im Turbinenbetrieb beträgt 3x175 MW = 525 MW gesamt.

Die Gruppe am Peltonlaufrad: Erläuterung durch unseren Mitbürger und Mitkonstrukteur U. Junkers

Die Nennleistung im Pumpenbetrieb beträgt 3 x 150 MW = 450 MW gesamt.

Die Höhe eines Maschinensatzes bestehend aus Turbine, Generator, Wandler und Pumpe beträgt 38 m.

Die Umstellung von Turbinen- auf Pumpbetrieb kann innerhalb 60 Sekunden erfolgen.

Die Bauzeit der gesamten Anlage betrug 4 Jahre und wurde 2008 in Betrieb genommen.

Bei der anschließenden Fahrt über die Silvretta-Hochalpenstraße mit 32 Kehren konnte der umweltschonende Bau einer Gebirgsstraße bewundert werden. Vielen Fahrgästen war es im mittleren und hinteren Teil des Busses während der Fahrt wohler.

Bei der Rückfahrt wurde in Feldkirch ein kurzer Aufenthalt mit Gelegenheit zu einem Altstadtbummel eingelegt.

Für die Teilnehmer war die Besichtigung mit den entsprechenden Informationen um die Stromversorgung eine unwahrscheinliche Wissenserweiterung. Die Erinnerung daran verbunden mit wunderbarem Wetter wird allen ein unvergessliches Erlebnis bleiben. <<<

Die Gruppe am Stolleneingang

Immobilien
An- und Verkauf

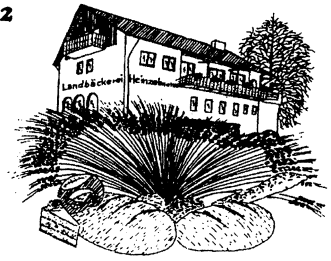
IVG Immobilien- und Verwaltungs-GmbH

Wangener Str. 10
88299 Leutkirch

info@ivg-allgaeu.de
www.ivg-allgaeu.de

Tel. 07561/9 88 77-0
Fax 07561/9 88 77-6

Landbäckerei Heinzelmann
Rötenbacher Straße 2
88364 Wolfegg
Telefon 0 75 27/60 26



Sonntags
Kuchenverkauf
von 13.30 - 16.00 Uhr

Aus den Ortsverbänden

Mitgliederversammlung CDU Herlazhofen

Alois Peter als Vorsitzender bestätigt

Leutkirch - Nachdem es die Corona-Pandemie in den letzten Jahren nicht zuließ, eine Mitgliederversammlung der CDU Herlazhofen durchzuführen, so konnte diese nun mit Neuwahlen des Vorstandes stattfinden. Ortsvorsitzender Alois Peter wird auch in den nächsten Jahren die Geschicke der CDU leiten.

Rückblick und Berichte

In seinem Bericht ging Peter auf die Aktivitäten ein, die in den vergangenen Jahren trotz Pandemie haben stattfinden können. So konnte neben einzelnen Vorstandssitzungen in allen Jahren die „Hans-Schäffeler-Gedächtniswanderung“ stattfinden, die von Jahr zu Jahr auf größeres Interesse gestoßen ist. Im Jahr 2020 war sogar die damalige Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch mit dabei. Aber auch auf Kreis- und Bezirksveranstaltungen sei die CDU Herlazhofen immer gut vertreten gewesen, so Alois Peter.
Anschließend gab Schatzmeister Elmar Burr seinen Kassenbericht ab. Er führte in seinem Bericht die Ein- und Ausnahmen aus und konnte eine ordentliche Kassenführung aufweisen. Kassenprüfer Wolfgang Thaler bescheinigte dem Schatzmeister eine tadellose Kassenführung, alle Buchungsjahre konnten einwandfrei geprüft werden. Nach dem weiteren Bericht der Schriftführerin Brigitte Schlecht wurde die Entlastung der gesamten Vorstandschaft beantragt, welche einstimmig erfolgte.

Neuwahlen des Vorstandes

Die nachfolgenden Wahlen, welche vom CDU-Kreisvorsitzenden Christian Natterer geleitet wurden, brachten folgende Ergebnisse:
Zum Vorsitzenden wurde Alois Peter wiedergewählt. Ihm zur Seite stehen die beiden Stellvertreter Monika Heinz und Peter Hilsenbeck. Die Finanzen werden auch weiterhin von Elmar Burr verwaltet. Den Vorstand komplett machen die Beisitzer Andreas Bauhofer, Simone Schwägele, Brigitte Schlecht, Reinhold Gaile, Hilde Gröber und Günter David

Die Abgeordneten haben das Wort

Nach den Wahlen gab es vom Landtagsabgeordneten Raimund Haser sowie vom Bundestagsabgeordneten Axel Müller eine Zusammenfassung der aktuellen politischen Lage. Beide gingen auf die Auswirkungen des Ukraine-Krieges ein und die Folgen für Deutschland und Europa. In der darauffolgenden Diskussion konnten Fragen der Mitgliedern von den Abgeordneten beantwortet werden.

Der neue Vorstand der CDU Herlazhofen, umrahmt von Christian Natterer, Raimund Haser, Axel Müller und Waldemar Westermayer

Dank und Ausblick

Zum Ende der Versammlung wurde Brigitte Schlecht für ihre zwölfjährige Tätigkeit als Schriftführerin geehrt, die dieses Amt immer mit viel Sorgfalt und Zuverlässigkeit ausgeübt habe.
Alois Peter verwies abschließend auf das Jubiläum der CDU Herlazhofen, das gemeinsam mit dem CDU-Ortsverband Leutkirch gefeiert wird. Am 07. Oktober kommt zu diesem Festakt der ehemalige Ministerpräsident Günther Oettinger nach Leutkirch. <<<

CDU–Ortsverband Herlazhofen

Hans-Schäffeler-Gedächtniswanderung unter dem Motto:

Genusswanderung „Ein Dorf soll leben“

Bei angenehmen, trockenen Temperaturen pünktlich um 13 Uhr konnten OV Alois Peter und Raimund Haser MdL 60 interessierte Wanderer zur Abschlusstour 2022 bei der Pfarrkirche St. Martin in Urlau begrüßen. Mit dabei waren auch Bundestagsabgeordneter Axel Müller, Rudi Köberle, Paul Locherer und Waldemar Westermayer.
Erste Station war bei der Gedenktafel Dekan Dr. August Willburger (1936 – 1952), Vertrauensperson und Freund von Major Günther Zöller, Kommandant der Heeresmunitionsanstalt Urlau. Die Muna sollte gesprengt werden, entsprechend dem Befehl „Verbrannte Erde“. Zu diesem Zeitpunkt lagerten in der Muna circa 20 000 Tonnen Munition, davon etwa 10 000 Tonnen Giftgas, (Sarin, Tabun, Phosgen, Adamsit und Senfgas) dies wurde von Günther Zöller, Lagerkommandant der Muna Urlau seit 1. März 1945, verhindert.
Danach ging es in die Kirche St. Martin. Die Pfarrkirche Urlau ist eine der ältesten im Nibelgau. Bereits 879 bestand ein Gotteshaus (basilica in Urlon constructa). Von dieser romanischen Kirche ist allerdings nichts bekannt. Die Gotische Nachfolgekirche ist im Jahre 1667 unter Beibehaltung des Grundrisses barockisiert worden. Aus der Zeit von 1732 stammt der bühnenartige

bausch
Die beste Adresse für Ihren Abfall!
BAUSCH GMBH
Bleicherstraße 35
D-88212 Ravensburg
Tel. 0751 / 363 22-0
www.bausch-entsorgung.de

Aus den Ortsverbänden

Hochaltar mit gestaffelt angeordneten Figurengruppen „Christus am Kreuz“ und „Christus am Ölberg. Die lebensgroßen Figuren der heiligen Bischöfe Martinus und Silvester umrahmen die Altarmitte. Die Stuckdecke wurde 1743 von Johann Schütz ausgeführt und zeigt die „Huldigung der Erdteile“ an Christus. Die Konsolfiguren an den Chorwänden stellen den hl. Wolfgang um 1400 und den hl. Martinus um 1580 dar. Im Kirchenschiff prägen die Fresken das Leben des hl. Martinus. Die Seitenaltäre zu Ehren Mariens sowie dem heiligen Sebastian sind aus dem 19. Jahrhundert, die Kanzel mit den Halbreliefs der vier Evangelisten und dem Guten Hirten sowie die Kreuzwegstationen mit dem fantastischen Rokokorahmen um 1770 komplettieren die künstlerische Ausstattung dieser schönen Dorfkirche. Nach den interessanten Informationen zu Kunst, Ausstattung und den religiösen Bezügen von Alois Peter und Raimund Haser stimmte die Gruppe zusammen mit Monika Heinz ein in „Lobe den Herrn meine Seele“ und „Segne du Maria“. Mit einem „Vater unser“ wurde an die Verstorbenen und an den Gründer der Wanderungen, Hans Schäffeler, gedacht.

Anschließend ging es weiter zur Besichtigung der 2019 entstandenen Eschachverlegung. Karl-Josef Fassnacht, vom gleichnamigen Ingenieurbüro, berichtete Wissenswertes über die durchgeführte Maßnahme, die Eschach in ein naturnahes Gewässerbett auf 800 Meter Länge umzulegen. In früheren Jahren wurde die Eschach, wie auch andere Flüsse und Bäche, begradigt, eingeengt und eingebettet und somit den Wassertieren die ökologische Grundlage entzogen. Nach EU-Richtlinien sollen alle Gewässer in einen guten chemischen Zustand gebracht werden.

Diese Maßnahme konnte 2019 in Urlau verwirklicht werden.

Es gibt nun Rückzugsorte sowohl für größere als auch für kleinere Fische und Wassertiere. Die Eschach ist ein Gewässer „erster Ordnung“, es wurde ein Auenwald gepflanzt, Wildbienen und Insekten einbezogen, dies alles unter Mithilfe eines Fischereibiologen. Jetzt sucht die Eschach auf 800 Meter Länge dynamisch ihren Weg. Die Kosten der durchgeführten Maßnahme betrugen 235 000 Euro.

Anschließend wurde die Wandergruppe von Christian Skrodzki bei der „Allgäuer Genussmanufaktur“, erwartet. Dies ist ein Heimat- und Bürgerprojekt, wo sich Kunst- und Genusshandwerker auf über 1000 Quadratmeter Produktions-, Verkaufs-, und Ausstellungsflächen präsentieren. Über 900 Bürger im Rahmen einer ehrenamtlich organisierten Genossenschaft haben dies ermöglicht, bei Gesamtkosten von 1,4 Millionen Euro, inclusive Erwerb des Gebäudes.

Letzte Station der Genusswanderung war das neu erbaute „Allgäuer Genusshotel“ am Ortseingang von Urlau, mit 25 Zimmern. Das eng mit dem „Historischen Dorfgasthof Hirsch“ verbundene Hotel konnte nach etlichen Verzögerungen (Corona, Witterung und Materialbeschaffung) im Frühjahr 2022 endlich eröffnet werden. Entstanden ist ein modernes, ansprechendes Genusshotel. Die Verbundenheit zur Natur spiegelt sich in den verbauten Materialen wider. Das dreigeschossige Gebäude besteht aus Massivholz, Fenster- und Balkonfronten aus Lärche, die Einrichtung teils aus Zirbenholz. Gäste, die unser schönes Allgäu besuchen, werden sich hier sicher wohl fühlen.

Zum Abschluss bei Kaffee und Kuchen ging es zurück in den „Hirsch“. Mit interessanten Gesprächen und gemütlichem Beisammensein klang dieser informative Nachmittag aus. Ortsvorsteher Alois Peter und Raimund Haser MdL bedankten sich für das große Interesse an der diesjährigen Abschlusstour und bei allen, die gekommen waren. <<<

Eindrücke von der Hans – Schäffeler - Gedächtniswanderung

REICHLE
... die Land-Metzgerei
Megetsweiler 1
88263 Horgenzell
Telefon 0 75 04 / 9 13 22 • Fax 0 75 04 / 9 13 24

Aus den Ortsverbänden

Fahrradtour der CDU-Gemeinderatsfraktion Altshausen

Über 50 Teilnehmer konnte Michael Amann zur schon traditionellen Fahrradtour der CDU-Gemeinderatsfraktion auf dem Marktplatz begrüßen.
Der Fraktionsführer erläuterte zunächst den Besuchern die Aktivitäten auf dem Marktplatz in den kommenden Wochen. Bereits seit dem vergangenen Mittwoch gibt es ein wöchentliches mobiles Café. Das entsprechende Mobiliar soll im Laufe des Sommers noch bestellt werden. Ab dem 14. August gibt es dann wieder eine große Skulpturenausstellung. Diese Jahr stellt die Künstlerin Ingrid Hartlieb aus.
Danach ging es weiter zur Herzog-Phillip-Verbandsschule. Dr. Götz Lohrmann, der in den vergangenen Jahren stets den Schulpart übernommen hatte, durfte die Schulleiterin des Progymnasiums, Frau Finkbeiner, und den Architekten des Fachraumzentrums, Herrn Mohr, begrüßen. Frau Finkbeiner erläuterte kurz die gemeinsame Nutzung des Fachraumzentrums durch die Werkrealsschule und des Progymnasiums. Anschließend gab es in den naturwissenschaftlichen Räumen durch die Lehrer Jan Bassarab und Andreas Weber eine kurze Demonstration was in diesen Räumen alles möglich ist. Interaktive Tafeln, schülernahe Installationsanschlüsse und vieles mehr, zeigen dass die Schulen mit den modernsten Räumen ausgestattet sind.

Im Anschluss daran führte Architekt Mohr kurz durch das Fachraumzentrum, erläuterte die einzelnen Räume und deren funktionalen Zusammenhang. Nicht zu kurz kam auch die farbliche Gestaltung des neuen Traktes.
Zu Schluss bedankte sich Fraktionschef Michael Amann bei allen Akteuren. Sie bekamen, passend zur CDU, einen Ring Schwarzwurst.

Weiter ging die Tour zurück ins Ortszentrum zum Bürgersaal. Was bislang nicht möglich war, ermöglichte die CDU-Fraktion: nämlich eine Besichtigung des Rohbaus. Michael Amann erläuterte den Bau, ging auf die Verzögerungen und auf die Kosten des Baus ein. Er zeigte die verschiedenen Raumnutzungen auf und stand für Fragen zur Verfügung. Den Einweihungstermin des Gebäudes konnte er allerdings auch nicht ver- oder erraten.

Über die Herzog-Albrecht-Allee ging die Reise in den Hardtwald zum neuen Waldkindergarten. Robert Schweizer gab Auskunft über die Trägerschaft, die Belegung, die Öffnungszeiten und die Kosten des neuen Kindergartens. Mitfahrende Eltern berichteten über den Tagesablauf und die Besonderheiten eines Waldkindergarten.
Nach einer kurzen Besichtigung ging die Reise weiter hinter das Altersheim St. Josef. Wohl eines der in der Gemeinde zur Zeit interessantesten Themen ist das Bauen. In Interviewform fragte Martin Kiem den Geschäftsführer der Hofkammer, Stefan Müller, zum geplanten Baugebiet „In den Gärten“.
Herr Müller informierte über den Bebauungsplan, über die geplanten Bauformen, die geplante Anzahl von Wohneinheiten und auch zur Zeitschiene bis zur endgültigen Bebauung. Aufmerksam nahmen die Zuhörer die Idee eines autoarmen Baugebiets zur Kenntnis. Obwohl es doch noch einige Zeit bis zur Bebauung dauern wird, ist das Interesse groß. Interessenten können sich aber schon jetzt bei Herrn Müller oder der Gemeinde melden.
Nach gut zweieinhalb Stunden Information zum Gemeindegeschehen bedankte sich Michael Amann nochmals bei allen Referenten und bei den mitgeradelten Bürgern für ihr Interesse an der Gemeindepolitik. Er lud alle Anwesenden noch zur gemeinsamen Einkehr und zu weiteren guten Gesprächen ein. <<<

krimmer
Heizung • Lüftung • Sanitär
GmbH & Co. KG
Herlazhofer Str. 12 • 88299 Leutkirch im Allgäu
Tel. 07561 8486-0 • Fax 07561 8486-19
info@krimmer-leutkirch.de • www.krimmer-leutkirch.de

Büromöbel
Funktionsmöbel
Interieur für Fahrzeuge
GETA Interieur®
GETA Interieur® · Im Unteren Feld 10 · D - 88239 Wangen im Allgäu
T + 49 (0) 75 22 7 07 84-00 · www.geta-wangen.de

CDU Bad Wurzach: Mitgliederversammlung bestätigt Emina Wiest als Vorsitzende / Zwei-Jahres-Fahrplan vorgestellt

Mit dem Bürger ins Gespräch kommen

Von Brigitte Garnitz

Emina Wiest wird die Geschicke der CDU Bad Wurzach für weitere zwei Jahre lenken. Die 51-Jährige startet damit ihre zweite Amtszeit als Vorsitzende des 98 Mitglieder zählenden Stadtverbandes, der Corona bedingt seit 2019 erstmals wieder in Präsenz tagte. Turnusgemäß standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. In ihrer politischen Arbeit wird die Verbandsvorsitzende von den beiden Stellvertretern Berthold Kibler und Klaus Schütt, Schatzmeister Matthäus Bürkle und Schriftführerin Brigitte Garnitz unterstützt. Zu Beisitzern wurden Gerlinde Straßer, Sibylle Allgeier, Heinrich Vincon und Hans-Jörg Schick gewählt. Unter den ersten Gratulanten war der ehemalige Bundestagsabgeordnete Waldemar Westermayer, der der Sitzung im Gasthof Hirsch in Unterschwarzach als stellvertretender Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Ravensburg und Vorsitzender der Senioren-Union beiwohnte.

Für sie sei die Situation mit Corona im politischen Raum nicht ganz einfach gewesen, denn Politik lebe vom Austausch, besonders von der persönlichen Begegnung vor Ort, sagt Emina Wiest. Mit Bürgerinnen und Bürgern auf Veranstaltungen und an Informationsständen noch stärker in einen offenen Dialog zu treten und Themen aufzugreifen, die unter den Nägeln brennen, stehe deshalb auf der Agenda des CDU-Stadtverbandes für die nächsten zwei Jahre ganz weit oben. „Mein Ziel ist es, dass unsere Arbeit und Aktivitäten noch mehr ins öffentliche Blickfeld rücken“, so die Vorsitzende, die jüngst in den Gemeinderat der Stadt Einzug hielt. Ideen gibt es bereits viele, um mit Jung und Alt ins Gespräch zu kommen, wie eine Bürgerwanderung durch das Wurzacher Ried mit Grillstation. Dazu soll eine Route aus der 2022 aktualisierten Wanderkarte Bad Wurzach gewählt werden. Starkes politisches Engagement gilt es auch bei aktuellen kommunalpolitischen Themen wie der Entwicklung eines nachhaltigen Verkehrskonzeptes für den Innenstadtbereich oder der geplanten Ausweisung eines dritten UNESCO-Biosphärengebietes „Oberschwaben“ in den Landkreisen Sigmaringen, Biberach und Ravensburg zu zeigen, „denn viele unterschiedliche Interessen müssen hier unter einen Hut gebracht werden“, erklärt Emina Wiest. Mit Blick auf die Kommunalwahl 2024 bestünde das vordringlichste Ziel darin, eine starke und vielfältige Liste von CDU-Erst- und Zweitkandidaten aus allen Ortsteilen für den Gemeinderat aufzustellen.

Die feierliche Ehrung langjähriger Mitglieder durch die Vorsitzende und den Gast vom CDU-Kreisverband drückte der Hauptversammlung einen besonderen Stempel auf. Paul Barensteiner und Hans-Jörg Schick wurden für ihre 50-jährige sowie Dr. Manfred Schraag für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Rudolf Schöllhorn ist seit 25 Jahren Mitglied der CDU. <<<

Der neue Vorstand des CDU-Stadtverbandes Bad Wurzach, vorn von links: Brigitte Garnitz, Emina Wiest, Gerlinde Straßer, Sibylle Allgeier; hintere Reihe von links: Berthold Kibler, Heinrich Vincon, Hans-Jörg Schick, Klaus Schütt.

Emina Wiest und Waldemar Westermayer (re.) zeichneten für ihre jahrzehntelange CDU-Mitgliederschaft (v.l.n.r.) Rudolf Schöllhorn, Hans-Jörg Schick, Dr. Manfred Schraag und Paul Barensteiner mit Urkunde und Ehrennadel aus. Fotos (2): B. Garnitz

Berufsbekleidung vom Profi
Nur nackt sehen Sie besser aus!
Berufsbekleidung AUST und mehr...
Ravensburg
www.aust-berufsbekleidung.de

Die Zukunft gehört denjenigen, die sich bereits heute darauf einstellen....
XAVER DEISS
BAUUNTERNEHMEN
88260 Argenbühl – Eglofs · Burg 24 · Tel. 07566/940 946 0
www.deiss-bau.de

Aus den Ortsverbänden

Argenbühl-Eisenharz

Nach zwei Jahren Pause konnte der CDU-Ortsverband Eisenharz wieder zahlreiche Ehrengäste und Mitglieder bei seiner Jahreshauptversammlung begrüßen. Vorsitzender Andreas Loritz gab einen Rückblick über die Arbeit des Ortsverbandes in den vergangenen zwei Jahren. Obwohl viele Veranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten, gab dennoch wichtige und interessante Termine beim Kreisverband, die teilweise digital sowie in Präsenz durchgeführt wurden. Bei den Neuwahlen der Vorstandschaft gab es keine Änderungen. In ihren Ämtern wurden jeweils einstimmig bestätigt: Andreas Loritz (1. Vorsitzender), Werner Frommknecht (2. Vorsitzender und Schatzmeister), Waltraud Blumer-Kempter (Schriftführerin). Als Beisitzer wurden gewählt: Hilde Stadelmann, Roland Kempter, Bernhard Volkwein, Cornelius Mauch und Adalbert Weber. Johann Wielath und Willi Vochezer haben über 20 Jahre lang das Amt der Kassenprüfer ausgeübt und stellten sich nicht mehr zur Wahl. Als Nachfolger wurden einstimmig Regina Kimpfler und Manfred Mader gewählt. Zusammen mit dem Kreisvorsitzenden Christian Natterer durfte Andreas Loritz langjährige Mitglieder beim CDU-Ortsverband ehren. Für 10 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Annemarie Wucher-Rast, Roland Kempter, Dominic Schneider, Gebhard Stadelmann. Auf 20 Jahre Mitgliedschaft dürfen zurückblicken: Brigitte Wielath, Werner Frommknecht und Manfred Mader. Manfred Dorn erhielt an diesem Abend die Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft.
Raimund Haser MdL sprach an diesem Abend über die landespolitischen Themen zwischen Corona und Ukraine und zwischen Grün und Schwarz. Mit den anwesenden Kreisräten Christa Fuchs, Roland Sauter, Christian Natterer und Raimund Haser MdL wurde in der Versammlung auch die schwierigen Entscheidungen um die Krankenhausversorgung im Landkreis Ravensburg diskutiert und die Anliegen der Argenbühler Bürgerschaft für den Standort Wangen vorgetragen. <<<

v.l. Bernhard Volkwein, Werner Frommknecht, Waltraud Blumer-Kempter, Roland Kempter, Andreas Loritz, Raimund Haser MdL, Christian Natterer, Hilde Stadelmann. Nicht auf dem Bild: Adalbert Weber und Cornelius Mauch,

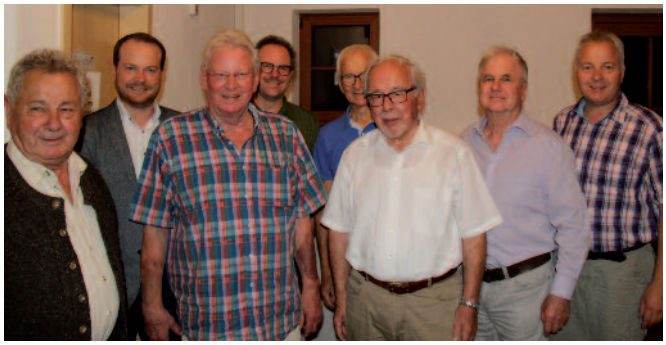
Vorsitzendenwechsel
beim CDU Ortsverband Neuravensburg

Peter Lutz folgt auf Werner August Müller

Von Christoph Müller

Die diesjährige Mitgliederversammlung des CDU Ortsverbandes stand ganz im Zeichen des Vorstandswechsels von Werner August Müller zu Peter Lutz. Coronabedingt erstreckte sich der letzte Rechenschaftsbericht vom scheidende Ortsvorsitzenden Werner August Müller über vier Jahre. Seit der letzten Mitgliederversammlung konnten neben Landwirtschaftsminister Peter Hauk auch der CDU-Innenexperte Wolfgang Bosbach in Neuravensburg begrüßt werden. Bei der Kommunalwahl 2019 war die örtliche CDU wieder mit einer eigenen CDU-Liste für den Ortschaftsrat angetreten.
Daneben wurde auch einEin interessanter Mitgliederausflug nach Rottweil wurde durchgeführt und zahlreiche Firmenbesuche mit den Abgeordneten Norbert Lins MdEP, Axel Müller MdB und Raimund Haser MdL, Zund 2 wei erfolgreiche Familientage wurden ebenfalls organisiert. So konnte auch die Mitgliederzahl deutlich gesteigert werden und liegt aktuell bei rund 100 Mitgliedern und somit ist der Ortsverband einer der mitgliederstärksten Verbände im Kreisverband. Diese Entwicklung ist vor allem Werner August Müller zu verdanken. Der Kassenbericht von Eleonore Sutter und von Schriftführer Thomas Weiß rundeten dieden Vorstandsbericht Berichte ab und legten nochmals die vielen Aktivitäten der Neuravensburger CDU dar.

Der neue Vorstand der CDU Neuravensburg mit dem Vorsitzenden Peter Lutz



Die Geehrten Erich Müller (50 Jahre), CDU Kreisvorsitzender Christian Natterer, Hans-Peter Gorbach (50 Jahre), Peter Lutz, Herbert Gfrerer (40 Jahre), Vitus Zauner (60 Jahre), Rudolf Sutter (25 Jahre) und Werner August Müller (v.l.n.r)

Der CDU-Kreisvorsitzende Christian Natterer und der CDU-Fraktionssprecher Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat Mathias Bernhard dankten Werner August Müller für seine langjährige engagierte Arbeit als Vorsitzender und freuten sich, dass er weiterhin als einer von 3 drei Stellvertretenden Ortsvorsitzender und als Ortschaftsrat der CDU erhalten bleibt.

Die zahlreichen Ehrungen wurden vom CDU-Kreisvorsitzenden Christian Natterer vorgenommen und so konnte der frühere Bürgermeister von Neuravensburg, Vitus Zauner, für 60jährige Mitgliedschaft in der CDU ausgezeichnet werden. Für 50 Jahre Parteimitgliedschaft konnten Georg Fischer, Hans-Peter Gorbach, Bernhard Hensler, Rudolf Knill, Gerhard Marschner und Erich Müller geehrt werden.

Die Vorstandswahlen haben folgendes Ergebnis ergeben: Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Peter Lutz gewählt, die 3 Stellvertretenden Vorsitzenden sind Mathias Bernhard, Tobias Throner und Werner August Müller. Die Kasse wird weiterhin von Eleonore Sutter geführt und Thomas Weiß bleibt Schriftführer des Ortsverbandes. Zu Beisitzern wurden Hans-Jörg Apfelbacher, Herbert Essßlinger, Thomas Fischer, Stefan Hofer, Christoph Müller, Dagmar Schindele und Martin Sutter sowie Martin Tretter gewählt.

Als Referent war an diesem Abend der Wahlkreisabgeordnete Dr. Andreas SchockenhoffAxel Müller MdB eingeladen und berichtete über die aktuellen Themen aus der Bundespolitik. Im Anschluss an seine Ausführungen hatten die anwesenden Mitglieder die Gelegenheit mit Andreas SchockenhoffAxel Müller zu diskutieren. <<<

CDU Stadtverband Ravensburg

CDU Ravensburg fordert: Sprach-Kitas jetzt retten!

Mit dem Aus für die Sprach-Kitas beraubt die Scholz-Regierung die Kleinsten ihrer Chancen

Die SPD-geführte Bundesregierung hat angekündigt, dass das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ in diesem Jahr auslaufen wird. Dieses Programm hat über zehn Jahre lang Kinder, die es besonders schwer haben, gefördert. Ohne Not wird dieses Programm jetzt abgewickelt. Dazu erklärt die Fraktionsvorsitzende der CDU im Ravensburger Gemeinderat Antje Rommelspacher:

„Sprache ist für die Kleinsten die Eingangstür in ein gutes Leben und der entscheidende Baustein für gleichartige Bildungschancen. Wer die eigene Sprache nicht richtig beherrscht, hat es von Anfang an in der Schule schwer. Deshalb hat vor elf Jahren die CDU-geführte Bundesregierung die Sprach-Kitas auf den Weg gebracht. Gerade die Kinder, die es am schwersten haben, haben von diesem Programm in ganz Deutschland profitiert. Nun hat die Scholz-Regierung entschieden: Es gibt kein Geld mehr für dieses Programm. Diese Entscheidung ist kurzsichtig, sozial ungerecht, ein fatales Signal für das Chancenland Deutschland und ein Schlag ins Gesicht der vielen aus dem Bundesprogramm finanzierten Sprachfachkräfte, die seit Jahren sehr gute und wertvolle Arbeit für unsere Kinder leisten.“

In Ravensburg werden derzeit neun Kitas gefördert. Ihre gute Arbeit wird nun in Gefahr gebracht. Rommelspacher erklärt: „Auch die Kitas und Schulen hier bei uns in Ravensburg kämpfen schon heute um gutes und engagiertes Personal. In einer solchen Situation ist es unverantwortlich, den gut ausgebildeten Frauen und Männern, die jeden Tag in Kita und Schule Großartiges leisten, die eigenen Perspektiven zu gefährden. Sie brauchen Sicherheit und keine Hauruckentscheidungen, die ihre eigene Arbeit infrage stellen. Sonst sind sie schnell weg, und die Personalnot in Kitas und Schulen wird noch größer.“

Zur Rettung der Sprach-Kitas ergänzt der Ravensburger CDU-Vorsitzende Christoph Sitta: „Das Prinzip zur Rettung der Sprach-Kitas muss lauten: So lange nicht geklärt ist, wie dieses wichtige Programm weiter finanziert wird, so lange muss die Scholz-Regierung die jetzigen Gelder weiter einsetzen. Die Kleinsten dürfen nicht die falschen Entscheidungen einer Bundesregierung ausbaden müssen.“ <<<

CDU-Stadtverband Ravensburg

„Wir brauchen in unserer Gesellschaft Demokratiekompetenz“

Thorsten Frei beim CDU-Stadtgespräch

Wie steht es um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft? In welchem Maße sind wir politisch polarisiert? Welche Rolle spielt Polarisierung in der Kriegsberichterstattung?

Diese Fragen vom Ravensburger CDU-Vorsitzenden Christoph Sitta setzten die Leitplanken zum Motto des Abends „Spaltung überwinden – Polarisierung in Deutschland“. Mit Thorsten Frei, Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/ CSU- Bundestagsfraktion, war das Podium beim dritten „CDU-Stadtgespräch“ mit einem der inhaltlich versiertesten Unionspolitiker hochkarätig besetzt. In seinem Impuls machte er klar, in welcher großen Themenvielfalt Zündstoff für eine gesellschaftliche Aufspaltung vorhanden ist. Wie schwer der Dialog in einer polarisierten Gesellschaft sein kann, wurde besonders eindrücklich, als Frei von einem Bürger aus seiner Sprechstunde berichtete, der zu einhundert Prozent von der russischen Version des Kriegs in der Ukraine überzeugt war.

Im anschließenden Austausch mit den interessierten Gästen ging es u.a. um Lösungsansätze, wie die Gesellschaft befriedet werden

Euperle
Lebensräume schaffen
Lebensräume erhalten

OPTA Massivhaus
www.optamassivhaus.de
Wir bauen, um zu begeistern!

Markenqualität
schlüsselfertig
individuell geplant
direkt vom Bauunternehmer

Wohnbau GmbH | Ziegelstraße 60 | 88267 Vogt | www.euperle.de | Tel.: 07529 - 912 301

v.l.n.r. Antje Rommelspacher I Christoph Sitta I Thorsten Frei, MdB I Rolf Engler

kann. CDU-Stadtrat Rolf Engler plädierte für die (Wieder)Einführung eines verpflichtenden Gesellschaftsjahrs für junge Menschen. Thorsten Frei betonte den Stellenwert von Schulen, wo Kinder und Jugendliche in ihrer Demokratiekompetenz gefördert werden. Und Christoph Sitta sah eine Schlüsselrolle bei der der Politik selbst, wenn sie gut erklären kann „und damit ihre Entscheidungen für die Menschen wieder verständlicher und nachvollziehbarer werden." <<<

Vorstand der CDU Schmalegg neu gewählt

Am 26.06.2022 fand in „LaLa's Restaurant" in Okatreute die Mitgliederversammlung der CDU Schmalegg statt. Auf der Tagesordnung stand u. a. ein Rückblick auf die Aktivitäten der vergangenen Wahlperiode durch die Vorsitzende Marion Wick, ein Vortrag des Landtagsabgeordneten und Ehrenvorsitzenden des CDU-Stadtverbandes Ravensburg, August Schuler und als Schwerpunkt die Neuwahlen des gesamten Vorstands des Ortsverbandes. Neben den anwesenden Mitgliedern und Gästen konnten auch der Ehrenvorsitzende der CDU Schmalegg, Hugo Adler, der Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Ravensburg, Axel Müller, der Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes, Christian Natterer, der Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes, Christoph Sitta und Ortsvorsteherin Laura Ungemach in der Veranstaltung begrüßt werden.

In Ihrem Rechenschaftsbericht blickte die Vorsitzende Marion Wick zurück auf die gute Arbeit im Vorstand, die auch in der schwierigen Corona-Phase teils über virtuelle Sitzungen und über Chatgruppen sehr effizient durchgeführt werden konnte. Wichtige Themen der vergangenen Wahlperiode waren insbesondere die Tätigkeiten rund

Aus den Ortsverbänden

Der neue Vorstand der CDU Schmalegg: V.l.n.r.: Daniel Denzler, Beatrix Geiger, Andrea Müller, Daniel Burkhart, Marion Wick, Jürgen Büchele, Dr. Andreas Mattner, Alexander Adler und Andreas Tobolski, (nicht im Bild: Manfred Dorner, Joachim Waitkus)

um die Landtagswahl im März 2021 und die Bundestagswahl im September 2021, für die der gesamte Vorstand tatkräftig unterstützt hat. Ein weiteres Highlight war der Beitrag des CDU-Ortsverbandes Schmalegg zum Sommerprogramm des CDU-Stadtverbandes 2020. Minister Guido Wolf besuchte zum Abschluss des Sommerprogramms die Golfanlage in Schmalegg-Okatreute und stellte sich den Fragen der hochkarätigen Gäste, die sich hauptsächlich auf die seinerzeit stark gebeutelte Gastronomie und Tourismusbranche bezogen.

Die stetige und gute Zusammenarbeit mit dem Stadtverband Ravensburg, den Ortsverbänden Eschach und Taldorf sowie mit der Ortsverwaltung und dem Ortschaftsrat gehörten auch in der vergangenen Wahlperiode zur selbstverständlichen Arbeit der CDU Schmalegg. Marion Wick bedankte sich abschließend bei allen Vorstandsmitgliedern für die stets ehrliche, offene und konstruktive Zusammenarbeit.

Nach jahrzehntelanger Vorstandszugehörigkeit haben sich Roland Koch und Matthias Schumacher nicht mehr zur Wahl gestellt und sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Matthias Schumacher war 34 Jahre Schatzmeister des Ortsverbandes. Für diese außergewöhnliche Leistung bedankte sich Marion Wick im Namen des gesamten Vorstandes. Eine große Überraschung gab es für Roland Koch, der für seine Arbeit in der CDU von seinem Wegbegleiter und Freund Hugo Adler besonders gewürdigt wurde. In seiner Laudatio skizzierte Hugo Adler die wesentlichen Stationen der letzten Jahrzehnte, in der sich Roland Koch mit großem Engagement um die Ortschaft und die CDU verdient gemacht hat. Mit großem Dank ehrte Marion Wick im Anschluss Roland Koch für 44 Jahre Mitgliedschaft in der CDU mit der goldenen Ehrennadel und ergänzte mit den Worten: „Ohne Dich würde es den Ortsverband Schmalegg in der heutigen Form nicht geben."

Eine weitere Überraschung an diesem Abend gab es für Hugo Adler, der wiederum in einer Laudatio anlässlich seiner 50-jährigen Mitgliedschaft in der CDU von Roland Koch gewürdigt wurde. „Wohl dem, der einen Hugo hat!" Mit diesen Worten schloss Roland Koch seinen eindrucksvollen Blick zurück auf die beispiellose Karriere und das Wirken von Hugo Adler. Für 50 Jahre CDU-Mitgliedschaft überreichte Marion Wick die goldene Ehrennadel an Hugo Adler.

Nach den Ehrungen konnte Wahlleiter Christian Natterer zu den Neuwahlen des Vorstandes der CDU Schmalegg aufrufen. Aus den Wahlgängen konnten eindeutige Ergebnisse präsentiert werden:

Aus den Ortsverbänden

Abschiedsfoto für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder: V.l.n.r.: Hugo Adler, August Schuler, Marion Wick, Axel Müller, Laura Ungemach, Mathias Schumacher, Christian Natterer und Roland Koch

Von den wahlberechtigten CDU-Mitgliedern wurde Marion Wick als Vorsitzende wiedergewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Daniel Denzler, Dr. Andreas Mattner sowie Andreas Tobolski gewählt. Zum neuen Schatzmeister wurde Joachim Waitkus gewählt, Jürgen Büchele wurde als Schriftführer und Referent für Presse und Internet im Amt bestätigt. Komplettiert wird der neue elfköpfige Vorstand durch die gewählten Beisitzer Alexander Adler, Daniel Burkhart, Manfred Dorner, Beatrix Geiger und Andrea Müller.

Ortsvorsteherin Laura Ungemach gab nach der Wahl des neuen Vorstandes einen Einblick über ihre ersten Wochen im neuen Amt und den aktuellen Kernthemen in Schmalegg. Sie bedankte sich insbesondere bei Hugo Adler für die Begleitung beim Einstieg, sie freut sich sehr über die großartige Aufnahme in der Ortschaft und auf die weiteren Aufgaben.

Anschließender Punkt auf der Tagesordnung war ein spannender Vortag von August Schuler zum Thema „Ländlicher Raum – was uns stärkt und zusammenhält“, mit aktuellen Fragestellungen zu den Herausforderungen der Zukunft für den ländlichen Raum, u. a. der Gestaltung von Entwicklungsprogrammen und notwendigen Infrastrukturmaßnahmen für Gewerbeansiedlungen, Schaffung von Arbeitsplätzen, Mobilität und Wohnungsbau.

Am Ende der Mitgliederversammlung übernahm Axel Müller das Wort, der zunächst seinen Dank an die langjährigen Mitglieder für das Engagement der CDU in Schmalegg richtete. Rückblickend auf die Bundestagswahl berichtete Axel Müller zur aktuellen Lage in Berlin. Die Konsolidierung der CDU in der Opposition ist in den letzten Monaten sehr gut verlaufen, der eingeschlagene Weg wird fortgesetzt. Mit gemeinsamer Diskussion zu aktuellen Themen und weiteren Gesprächen fand die Mitgliederversammlung am späten Abend ihren Ausklang.

Jürgen Büchele

CDU-Ortsverband besichtigt Wangens neuestes Hotel und erhält exklusiven Einblick

Nahezu unbemerkt eröffnete jüngst in Wangen nahe der Altstadt nach rund drei Jahren Bauzeit ein neues Hotel namens „4K“. Erbaut wurde es von der Investorenfamilie Kolb auf dem Areal des ehemaligen Gasthofs Baumgarten. Kurz nach dem Start des Hotelbetriebs konnten CDU-Mitglieder sowie Vertreter der Wangener CDU-Stadtratsfraktion einen ersten exklusiven Einblick in die neuen Räumlichkeiten bekommen.

Die gut 15 Interessierten wurden von Chefin Julia Kolb sowie der Hotelmanagerin Susann Drost durch den Gebäudekomplex geführt. Bei dem Rundgang konnten sich die Besucher ein Bild von den verschiedenen Zimmerkategorien machen, darunter auch sogenannte „Long-Stay Apartments“, gedacht für Geschäftsreisende oder länger verweilende Urlauber. Die Kolbs wollen aber mit dem um- und neugebauten Haus auf eine breitgefächerte Klientel setzen: Dazu zählen sie Wochenendgäste, Durchreisende, Familien, „Langzeit“-Urlauber, Singles, Paare und Familien sowie Geschäftsreisende.

„Ein Meilenstein für den Tourismus und das Gastgewerbe in Wangen“, war sich der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Wangen Johannes Sontheim sicher, denn das „4K“ mit knapp 80 Zimmern, sei

Ein Teil der CDU-Besuchergruppe im neuen „4K“-Hotel. V.l. Mario Sohler, Peter und Julian Lutz, Inge und Eugen Scheuerle, Thomas Brokkof, Kreisvorsitzender Christian Natterer, Giesela Veile und Stadtrat und Wangener Ortsvorsitzender Johannes Sontheim.

STEUERBERATER
RECHTSANWALT
:ML

Matthias Link

Olgastraße 10
88214 Ravensburg

T: 07 51 / 36 29 9-10
F: 07 51 / 36 29 9-19
E: mail@steuerberater-link.de

Aus den Ortsverbänden

nun das erste Hotel, welches die Anzahl von Reisenden eines kompletten Omnibusses aufnehmen könnte, was seitens des örtlichen Tourismus stets erwünscht war. In Anbetracht dessen, dass Wangen knapp 130.000 Übernachtungen pro Jahr aufweise, sei das, so der Stadtrat weiter, „dringend notwendig, auch im Hinblick auf die Besucherströme zur Landesgartenschau 2024“. Investorin Julia Kolb berichtete überdies, dass mit der Eröffnung des Hotels rund 40 neue Arbeitsplätze geschaffen werden konnten – und erfreulicherweise seien fast alle bisher neu Angestellten Wangener gewesen. Auch Regionalität und Nachhaltigkeit wird bei der Investorenfamilie Kolb großgeschrieben. So beziehe das „4K“ beispielsweise Getränke und Lebensmittel aus hiesigen Betrieben, aber auch das Restaurant samt Terrasse stehe nicht nur den Hotelgästen, sondern ebenso der Öffentlichkeit zur Verfügung. In Sachen Ökologie ist der Hotelkomplex auf dem Stand der Zeit – effizient wärmegedämmt und beheizt mittels Geothermie ist das Hotel völlig unabhängig von fossilen Energieträgern. In der zentralen Lage des Hotels Nahe der Stadtmauer sahen die Stadträte Johannes Sontheim und Christian Natterer einige Vorteile, denn der Altstadtbereich könne wirtschaftlich gesehen vom Hotel profitieren – und natürlich auch umgekehrt. Als sehr gelungen bezeichneten die Besucher den Um- und Neubau des ehemaligen Gasthofes Baumgarten zum Hotel „4K“, auch wenn vermutlich keiner aus der Runde jemals ein Zimmer des Hotels für sich benötigen wird. Aber was steckt hinter dem ungewöhnlichen Namen „4K“ für einen Beherbergungsbetrieb? Familie Kolb verfolgen damit zwei Ideen: Einerseits steht er für die vier Kolbs: Peter, Birgit, Maximilian und Julia Kolb, denn die Eigentümerfamilie verfügt bereits über Branchenerfahrung durch den Betrieb des Fünf-Sterne-Superior Hotels «Riva» in Konstanz. Andererseits beinhalte „4K“ auch die Begriffe Komfort, Kreativität, Kommunikation und Kompetenz, mit denen man als neues „Lifestyle-Hotel“ bei den Gästen punkten will.

Mit einem Weingeschenk, nicht für die Hotelbar, sondern für den privaten Verzehr, bedankten sich im Namen der Wangener CDU Johannes Sontheim und Christian Natterer bei der Familie Kolb und wünschten Ihnen alles Gute und ein stets vollbelegtes Hotel. (Für „Neugierige“: www.4k-hotel.de) <<<

Kurz NACHGEFRAGT

... von Johannes Sontheim
(CDU-Ortsvorsitzender, Wangen im Allgäu)

Temperaturen über 30 Grad Celsius im Sommer – und das wochenlang! Der Bodensee und die Flüsse leiden unter Wassermangel! Felder, Wiesen aber auch Wälder sind viel zu trocken!

Klimaaktivisten warnen schon seit Jahren und malen Horrorszenarien aus, wie unsere Umwelt aussehen wird – nun ist es soweit: Der Klimawandel hat uns „gepackt“ und macht uns mehr und mehr zu schaffen. Alarmierend auch die Ergebnisse und Langzeitbeobachtungen der NASA aus dem Weltall, die zusammen mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) ausgewertet wurden, sie zeigen: Die Situation ist bereits jetzt schon dramatisch. Berechnungen ergaben: zukünftig steuert die BRD auf einen drastischen Wassermangel zu!

In der „Schwäbischen Zeitung“ war jüngst zu lesen, dass sich das Land Baden-Württemberg gegen Wassermangel und Starkregen rüsten will. Umweltministerin Thekla Walker erklärte: „Konflikte um konkurrierende Wassernutzung, insbesondere bei der Trinkwasserversorgung, werden zunehmen.“ Walkers Lösung? - Sie verweist auf Wasser-Sparvorschläge für die Bürger, mehr Daten und Personal... und noch auf 129 Mio. €, die das Land für Hochwasserschutz dieses Jahr bereitstellen wird. Aber was sagt diese Zahl aus? – Konkret wird Walker nicht. Und was tut Berlin? Im vergangenen Sommer hat die Bundesregierung den Entwurf einer „Nationalen Wasserstrategie“ vorgestellt. Ziel sei es, „Versorgungskonzepte zu entwickeln“, die allerdings erst zwischen 2030 und 2050 umgesetzt werden sollen. Meines Erachtens viel zu spät!

Hier frage ich mich, ebenso die Mandats-

ZOLLIKOFER
IDEEN | HOLZ | ENERGIE
Zollikofer GmbH & Co. KG · Starkenhoferstr. 16 · 88410 Bad Wurzach · Tel. 07564 9348-36 · Fax 07564 9348-37 · www.zollikofer.de

träger in Bund und Land: Warum gibt es nicht konkrete Pläne - Sofortmaßnahmen und Gelder für die Kommunen - damit diese zukünftig beispielsweise mehr Trinkwasser in neu gebauten Hochbehältern/Wasserreservoirs für Dürrezeiten speichern und frischhalten können? Und werden Bauernhöfe mit autarker Wasserversorgung nun ans öffentliche Brauchwassernetz angeschlossen? Oder sollen wieder wie im Sommer 2018 viele Landwirte im Allgäu und Oberschwaben über Monate hinweg mit Frischwasser aus Tanklastwagen versorgt werden, weil die Hausbrunnen versiegen? Diese Problemlagen sind nicht neu, sie werden sich an Intensität verschärfen!

Sehr vorbildlich fördert das Umweltministerium in Bayern mit 40 Mio. Euro aktuell den Bau von Leitungen und Wasserspeichern. Damit soll eine Grundwasserschonende und gleichzeitig von der Witterung unabhängige Wasserversorgung ermöglicht werden.

Nicht nur dieses Thema ist aus meiner Sicht politisch „unterbelichtet“. Ein weiteres: Sind wir in der Region Allgäu-Oberschwaben überhaupt auf – Gott bewahre – größere Waldbrände vorbereitet, wie sie in anderen Ländern und Regionen Deutschlands leider zur Realität geworden sind? Wie sieht die Löschwasserversorgung der Zukunft im ländlichen Raum aus, wenn Bäche versiegen und Löschweiher austrocknen? Und: Gibt es bei uns schnell orderbare Löschflugzeuge und Hubschrauber, die z. B. im Bodensee zur Brandbekämpfung Wasser fassen können? ...man bedenke, das bei sommerlichem Hochbetrieb mit Schwimmern, Segel- und Motorbooten... Selbst aus Feuerwehrkreisen ist bekannt, dass hierfür bislang wenig konkrete Notfallpläne existieren und es keinerlei überregionale oder länderübergreifende Übungen gab. Ernsthaft und sorgenvoll die Frage nach dem Warum? Tatsache ist vielerorts auch die personelle Unterbesetzung der freiwilligen Wehren in den Sommerferien; selbst bei kleineren Bränden gelangen sie immer wieder mal an ihre Belastungsgrenze.

Für mich (zu) viele offene Fragen! Die CDU sollte sich mit diesen Themen in eine Vorreiterrolle begeben – die Bevölkerung und Wählerschaft wird es danken!

(Dieser Bericht entstand im Wesentlichen bereits im Frühjahr vor dem aktuellen Dürresommer!) <<<

Generationswechsel bei der CDU Wolfegg

Erbgraf Ludwig folgt Gerold Heinzelmann als Vorsitzender

Bei ihrer ersten Hauptversammlung nach der Pandemie, hat der CDU Ortsverband Wolfegg eine neue Vorstandschaft gewählt. Nach über 30 Jahren als 1. Vorsitzender, ist Gerold Heinzelmann nicht mehr zur Wahl angetreten. Seine Nachfolge tritt jetzt Ludwig Erbgraf zu Waldburg-Wolfegg und Waldsee an.

Der neue Vorstand der CDU Wolfegg mit den Gästen: Christian Natterer, Gerold Heinzelmann, Axel Müller, Erbgraf Ludwig zu Waldburg-Wolfegg und Waldsee, Raimund Haser, Nicolas Flosbach, Norbert Scheffler und Matthias Scheftschick (von links nach rechts). (Foto: Peter Müller, CDU Wolfegg)

Sehr gut besucht war die Hauptversammlung im Gasthof „Zur Post“ in Wolfegg. Als Gäste konnte Heinzelmann den Bundestagsabgeordneten Axel Müller, den Landtagsabgeordneten Raimund Haser und CDU-Kreisvorsitzenden Christian Natterer begrüßen. In seinem letzten Bericht als Vorsitzender teilte Heinzelmann mit, nicht mehr kandidieren zu wollen und das Heft in jüngere Hände abzugeben und schlug als seinen Nachfolger Erbgraf Ludwig vor. In einem, teils sehr humorigen Bericht, gab Heinzelmann einen Rückblick darüber, wie er, so wie auch Kassier Eugen Frick, in die Vorstandschaft der CDU Wolfegg gekommen sind. „Das Interesse, auch an der Kommunalpolitik, war vor 20 Jahren noch anders: der Post-Saal war voll, bei den Kandidatenvorstellungen waren mindestens 40 Teilnehmer anwesend. Heute reicht der kleine Saal vollkommen aus“, resümiert Heinzelmann und ergänzt: „wahrscheinlich fehlt in Wolfegg auch der politische Gegner?“ Acht Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen sowie sieben Kreis- und Kommunalwahlen habe er erlebt. Jetzt könne er mit „einem guten Gefühl“ den Vorsitz in jüngere Hände abgeben. Nach den vorausgegangenen Berichten des Kassiers, des Kassenprüfers und Schriftführers leitete Christian Natterer die Neuwahlen, nicht ohne Heinzelmann für seine gute Arbeit im Ortsverband Wolfegg mit einem „Vergelt's Gott“ zu bedanken. „Gerold hat es immer geschafft, Kandidaten für die Kommunalwahlen zu finden. So hat sich der Ortsverband unter seiner Vorstandschaft sehr gut entwickelt. Seit über 30 Jahren war die CDU Wolfegg immer als stärkste Partei bei den Kommunalwahlen hervor gegangen.“ Beim nächsten Kreisparteitag soll Heinzelmann dann offiziell für seine jahrzehntelange Vorstandschaft geehrt werden.

Einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde

BERGHOTEL
JÄGERHOF
★★★★S

TAGEN IM ALLGÄU

- Helle und grosszügige Tagungsräume für 10 bis 190 Personen, mit allen technischen Einrichtungen
- Einzigartige und ruhige Lage im Grünen
- Große Panoramaterrasse mit herrlichem Blick
- Organisation individueller Rahmenprogramme
- Leichte und exquisite Gourmet-Küche
- Benutzung unserer Jägerhof-Therme mit Schwimmbad und 4 verschiedenen Saunen

188 qm Raum
für Ihre nächste Tagung!
Stadl

Berghotel Jägerhof
Helmut Aurenz GmbH & Co. KG
Jägerhof 1 · 88316 Isny/Allgäu
Tel. 07562 / 77-0 · Fax -77-202

Allgäu Top Hotels

www.berghotel-jaegerhof.de

Aus den Ortsverbänden

dann Ludwig Erbgraf zu Waldburg-Wolfegg und Waldsee. Als Nachfolger von Eugen Frick wurde Matthias Scheftschick ebenso einstimmig gewählt. Zum Kassenprüfer gewählt wurde Peter Müller. Nicolas Flosbach und Norbert Scheffler wurden in ihren Ämtern als zweiter Vorsitzender und Schriftführer bestätigt. Künftige Beisitzer im Vorstand sind Andreas Rummel und Gerold Heinzelmann. Bei Frick bedankte sich Heinzelmann besonders. Über 50 Jahre bekleidete er das Amt des Kassiers. Dafür überreichte er ihm ein paar Flaschen Wein und einen Brot-Gutschein.
Auch Axel Müller und Raimund Haser würdigten in der Versammlung das Wirken von Gerold Heinzelmann. Sie bedankten sich vor allem für Heinzelmanns Unterstützung in den Wahlkampfzeiten. Dem neuen Vorstand wünschten sie einen guten Start und weiterhin eine erfolgreiche Arbeit im Ortsverband. <<<

Der neue Vorstand der CDU Bad Waldsee

CDU Bad Waldsee setzt Generationenwechsel erfolgreich fort

Neuer Vorstand bei der diesjährigen Hauptversammlung gewählt

Der CDU Stadtverband Bad Waldsee konnte bei seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung den bereits eingeleiteten Generationenwechsel erfolgreich fortsetzen. In seinem Rechenschaftsbericht griff der Vorsitzende Maximilian Klingele die Arbeit der vergangenen zweieinhalb Jahre auf. Neben den Wahlen, die vor allem mit der Wahl von Oberbürgermeister Matthias Henne und dem gewonnen Direktmandat durch den CDU-Bundestagsabgeordneten Axel Müller aus Sicht des Stadtverbandes erfolgreich waren, blickte Klingele auf die zahlreichen Veranstaltungen zurück. Aufgrund der Coronapandemie war auch der Stadtverband gezwungen auf digitale Veranstaltungsformate umzusteigen. Von der Außenpolitik, über die Digitalisierung der Veraltung und bis hin zu den Belangen der Vereine im Zeichen der Pandemie konnte eine Vielzahl an Veranstaltungen den Mitgliedern angeboten werden. Außerdem hob der 32-jährige CDU-Vorsitzende hervor, dass es dem CDU Stadtverband erstmals gelang, ein Mitglied zu den Koalitionsverhandlungen im Bereich Bildung nach Stuttgart zu entsenden.

Maximilian Klingele einstimmig wiedergewählt – Veränderungen bei den stellvertretenden Vorsitzenden

Bei den anschließenden Wahlen bestätigten die anwesenden Mitglieder den bisherigen Vorsitzenden Maximilian Klingele einstimmig im Amt. Zu seinen Stellvertretern wurden Matthias Covic, Franziska Heine sowie Marc Schroedter durch die Mitglieder gewählt. Ebenfalls einstimmig wiedergewählt wurden Wolfgang Maier als Kassier sowie Lorenz Klingele als Schriftführer des Stadtverbandes.

„Generationen – Talk“ im Rahmen des „75+1“ – Jubiläums mit Maximilian Klingele, Peter Lutz, Raimund Haser und Marc Schroedter

Die Medienarbeit wird auch im kommenden Geschäftsjahr weiter in den Händen von Tobias Neubrand liegen. Neu im geschäftsführenden Vorstand ist Michael Schmid als Beauftragter für Vereine. Vervollständig wird der Vorstand durch die Beisitzerinnen und Beisitzer: Juliane Dobler, Rosa Eisele, Franz Fesseler, Wilhelm Heine, Alfred Maucher, Birgit Maucher, Franz-Daniel Pfaff, Franziska Schwaiger und Anton Gasser.
Bei den anschließenden Verabschiedungen bedankte sich Maximilian Klingele insbesondere bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Matthias Haag, Hubert Leißle, Sonja Wild, Oskar Wild, Julia Jehle, Carola Birk und Paul Maucher für ihr jahrelanges Engagement im CDU Stadtverband. In seinem Schlusswort zeigte sich der wiedergewählte Vorsitzende Maximilian Klin-

gele begeistert über den neuen sowie weiter verjüngten Vorstand und blickte mit großer Zuversicht auf die anstehende politische Arbeit.

75+1 jähriges Jubiläum der CDU Bad Waldsee mit „Generationen-Talk“

Im Anschluss an die Hauptversammlung feierte der CDU Stadtverband sein 75+1 jähriges Jubiläum. Das ursprünglich im vergangenen Jahr terminierte 75-jährige Jubiläum musste aufgrund der Pandemie verschoben werden. In einer feierlich-entspannten Atmosphäre resümierten mit Raimund Haser MdL, dem ehemaligen Verbandsvorsitzenden Peter Lutz sowie dem langjährigen JU-Vorsitzenden Marc Schroedter drei CDU-Generationen über die Parteiarbeit in der Vergangenheit und die Herausforderungen in der Zukunft. Die zahlreichen anwesenden Mitglieder zeigten sich begeistert über die Erzählungen aus den Anfängen der CDU Bad Waldsee in der frühen Nachkriegszeit sowie den Unterschieden und Gemeinsamkeiten in der politischen Arbeit über die letzten 76 Jahre. <<<

CDU-Stadtverband Ravensburg

„Junge Menschen zu stärken, muss uns in Ravensburg etwas wert sein“

CDU unterstützt Jugendliche beim Wunsch nach Wohlfühlplätzen

Montagabend. Sportplatz Oberzell. „Was braucht die Jugend nach Corona?“ Mit dieser Frage luden Manfred Büchele von der CDU Taldorf und der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Christoph Sitta Jugendliche zum Ortsgespräch. Gleich zu Beginn schilderten sie, um was es ihnen geht: „Kinder und Jugendliche waren mit am stärksten und längsten von den politischen Entscheidungen zum Umgang mit der Pandemie betroffen. Deshalb ist es uns wichtig, dass ihre Anliegen gehört und in der Kommunalpolitik mit einbezogen werden.“

Was folgte war ein kurzweiliger Austausch mit Mitgliedern der Jugendinitiative Pumptrack, Schulsozialarbeiter Stefan Launer sowie den Schülerratsvorsitzenden.

(v.l.) Joshua Bernhart (Junge Union), Manfred Büchele (CDU Taldorf), die Schülerratsvorsitzenden Aurelia Veit und Finn Briel, Emilia Petretti (Jugendinitiative Pumptrack), CDU-Stadtverbandsvorsitzsender Christoph Sitta und ebenfalls von der Jugendinitiative Pumptrack: Elfie Straßer, Leo Schlenker, Noah Hiemer, Felix Henne und Maximilian Holland

Dabei wurde deutlich, dass die geplante mobile Pumptrack-Strekke in Oberzell das Potential hat, sich mit Sitzgelegenheiten und Ausleihmöglichkeit von Bikes und Boards zu einem Platz mit großer Aufenthaltsqualität für junge Menschen weiterzuentwickeln. Insbesondere die Wichtigkeit von offenen Angeboten unterstrich Stefan Launer, um einen sozialen Ausgleich und Zusammenhalt zu gewährleisten. Aurelia Veit und Finn Briel vom Schülerrat Ravensburg betonten, dass die Jugendlichen keine Bevormundung durch die Lokalpolitik wünschen, was gut für sie sei. Vielmehr geht es ihnen um einen ehrlichen Austausch und Verständnis für ihre Interessen.

Dies sicherte ihnen Christoph Sitta auch nachhaltig zu: „Als CDU Ravensburg wollen wir unseren Beitrag leisten, dass Kinder, Jugendliche und junge Menschen mittelfristig stärker aus der Krise kommen. Das muss uns auch auf kommunaler Ebene einiges wert sein.“ <<<

CDU Weingarten stellt sich nach Corona neu auf

Am 14. Juli tagte die Jahreshauptversammlung des CDU-Stadtverbands Weingarten im Kultur- und Kongresszentrum. Nachdem verschiedene Termine aufgrund der jeweiligen Coronasituation wieder abgesagt werden mussten, war es nun endlich so weit.

Im Beisein der örtlichen CDU-Abgeordneten und Vertretern des CDU-Kreisverbandes konnten zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft vorgenommen, Neumitglieder begrüßt und Wahlen durchgeführt werden. Bereits vor der Coronapandemie hatte Bundestagsabgeordneter Axel Müller angekündigt, nicht mehr als Vorsitzender zu kandidieren, auch wenn er natürlich weiterhin aktiv im Stadtverband mitarbeitet. Nachdem er den Stadtverband erfolgreich durch die Coronapandemie geführt hat, war nun der richtige Zeitpunkt den Vorstand neu auszustellen.

Gewählt wurden: Jörg Sträßle (Vorsitzender), Christian Bangert, Markus Brunnbauer, Markus Holletzek (stellvertretende Vorsitzende), Franz Pfleghar (Schatzmeister), Martin Winkler (Schriftführer), Jürgen-Mario Bauer, Diana Bierenstiel, Matthias Franz, Ferdinand Lauer, Axel Müller, Kerstin Pfender, Christl Pick-Gobs, Dr. Dietmar Straub, Frank Schraudolf (allesamt Beisitzer), Markus Göttner, Frank Zirbani (Kassenprüfer) <<<

Der neue Vorstand der CDU Weingarten

Aus den Vereinigungen – Frauen Union

Post von der FU!

Liebe weibliche CDU-Mitglieder und weitere Leser,

wenn diese Zeilen vor Ihnen liegen, wurden bereits zwei Fragen aus unserer kreisweiten FU-Umfrage von der Wirklichkeit eingeholt. Der Bundesparteitag hat am 9. September 2022 über die zukünftige Verteilung (Quotierung) von Frauen und Männern in Vorstandsämtern und auf Listen entschieden. Überprüfen Sie selbst was unsere weiblichen Mitglieder im Kreisverband Ravensburg zwei Monate vorher dazu meinten und welche Parteipolitik dann durch die Delegierten des Bundesparteitages mehrheitlich beschlossen wurde.
Unabhängig von dieser Paritäts-Debatte bleiben noch ein paar innerparteiliche Fragen im Raum stehen:

- Wieviel Delegiertenprinzip verträgt eine Volkspartei in Zeiten interaktiver Meinungsbildung?
- Welche Bedeutung haben Mitgliederbindung und Parteizugehörigkeit angesichts von zunehmend sprunghafteren Entscheidungen an der Wahlurne?
- Wie schaffen wir den Spagat zwischen einer Politik für die Mitglieder und weiteren Wählergruppen?

Nur Fragen für einen Bundesparteitag?

Ja .... und
Nein ...., weil diese Fragen auch uns alle auf Kreisebene, Mitglieder wie Vorstände und Mandatsträger, mit Blick auf die Kommunalwahl 2024 betreffen.
Wir meinen es wäre gut, wenn wir jenseits von Kandidatensuche, Nominierungsverfahren und Quoten auch diese Fragen in den kommenden Monaten diskutieren und für uns vor Ort beantworten, jenseits von Zukunftskommissionen und Programmstrukturdebatten.
Berlin und das Konrad-Adenauer-Haus sind weit, aber unsere Rathäuser und die Mehrheiten in den Räten liegen vor unserer Haustür.
Herzlichste Grüße aus dem Kreisvorstand der Frauen Union
Gabi Messarosch <<<

+++Arbeitsbühne: **Frauen! Macht! Mit!**+++Freitag 18.11.2022, 15.30 Uhr bis Samstag 19.11.2022, 16.00 Uhr+++in Zusammenarbeit mit der Konrad Adenauer Stiftung/Frauenkolleg+++alle weiteren Informationen unter www.cdu-kreis-rv.de +++bei Interesse einfach unverbindlich anfragen unter info@cdu-kreis-rv.de oder telefonisch 0751 560925-12+++

Einzelergebnisse der Umfrage (Mehrfachantworten waren teilweise möglich) Die Ergebnisse der gesamten Umfrage finden Sie unter www.cdu-kreis-rv.de

Frage: Beim nächsten Bundesparteitag im September 2022 geht es auch um die zukünftige Besetzung von Vorstandsämtern durch Frauen und Männer. Gefordert wird hierfür eine paritätische Besetzung aller Ämter durch gleichviel Frauen und Männer auf allen Ebenen. Wie ist Ihre grundsätzliche Meinung dazu?

Ist für mich ein unwichtiges Thema.	3,6%
Ja, eine paritätische Besetzung auf allen Ebenen, unabhängig von der Anzahl weiblicher Mitglieder, halte ich für richtig.	12,5%
Nein, nur der politische Wettbewerb soll über die Besetzung von Vorstandsämter und Listenplätzen entscheiden.	19,6%
Der Anteil der Frauen in Vorstandsämtern und auf Listen sollte dem Anteil der weiblichen Mitglieder entsprechen.	19,6%
Dort wo es genügend Frauen und Männer als Kandidaten gibt, sollte man eine paritätische Besetzung auf freiwilliger Basis vornehmen.	**44,6%**

Frage: Welche Ziele verknüpfen Sie mit der Frauen Union im Kreisverband Ravensburg?

Wir kümmern uns um alle relevanten Politikfeldern aus Frauensicht	62,3%
Wir informieren zeitnah über wichtige parteibezogene Vorhaben	34,0%
Wir unterstützen Frauen in der Union auf ihrem politischen Weg	60,4%
Wir kümmern uns vor allem um kommunalpolitische Themen	32,1%
Wir vertreten die Interessen unserer Frauen auf übergeordneten Ebenen	50,9%
Wir bieten unseren Frauen einen Mehrwert durch kulturelle Veranstaltungen	17,0%
Wir vernetzen uns mit anderen Frauenverbänden im vorpolitischen Raum	43,4%
Wir sorgen für gemeinsame, gesellige Treffpunkte	17,0%

Frage: Aus welchen Gründen sind Sie in die CDU eingetreten?

Politische Grundsätze der CDU als Volkspolizei	67,9%
Kanzlerschaft von Merkel	23,2%
andere weibliche Parteimitglieder	3,6%
andere männliche Parteimitglieder	8,9%
Politische Arbeit der CDU vor Ort	53,6%
persönliche Freundschaften	23,2%
Andere	17,9%

CDU Senioren Union Wangen-Amtzell-Argenbühl und Kißlegg

Betriebsbesichtigung bei Stengele GmbH in Zaisenhofen

Firma Stengele ist einer der großen Arbeitgeber in Kißlegg

Kißlegg -Zaisenhofen (pt) Auf Einladung der Kißlegger Senioren Union besuchten rund 20 CDU Senioren die Firma Stengele ‚Holz-und Kunststofftechnik GmbH in Zaisenhofen. Sie ist mit etwa 240 Mitarbeitern „ einer der größten Arbeitgeber“ in der Region Kißlegg, wie Gemeinderat Friedrich Rockhoff in seiner Begrüßung nicht ohne Stolz bemerkte.

Was sich in den etwas abgelegenen weißgrauen Mauern verbirgt , vermittelten Produktionsleiter Thomas Elison und Nicole Schnell von der Personalabteilung bei der Powerpoint Präsentation in der Kantine der Firma.

So produziere die Firma Stengele 8 000 verschiedene Artikel für Wohnmobile, von Bettsystemen über Fußböden, Klappwaschbecken und Innendachverkleidungen. Die Produktion erfolge Klima-und Energieneutral und fast ohne Gas, fügte Thomas Elison hinzu. Auch die Familienfreundlichkeit und eine teamorientierte Personalpolitik gehören zu den Merkmalen der Firma Stengele. So sei ein Firmengarten mit einem Biotop bereits in Planung. Stengele GmbH wurde 1927 gegründet und 2022 wurde mit der Erweiterung begonnen. Der Familienbetrieb befindet sich in der dritten Generation und ist gegenwärtig auf 4 Standtorten in Zaisenhofen verteilt. Alleiniger Geschäftsführer ist Erwin Stengele.

Ein Rundgang durch die Produktionsanlagen und ein Besuch der „ Tiny House“ - Ausstellung mit eigenen Produkten rundeten den Besuch ab. Für Friedrich Rockhoff , Peter Treiber und dem ebenfalls anwesenden Kreis- und Bezirksvorsitzenden Waldemar Westermayer sind solche Besuche gerade für Senioren wichtig, um immer auf dem Laufenden zu sein.. Die Seniorenverbände Wangen-Argenbühl-Amtzell wollen mit den Kißlegger CDU Senioren in Zukunft eng zusammenarbeiten und auch einen gemeinsamen Vorstand bilden. <<<

Thomas Elison führt die Senioren durch die Produktionshallen
Foto: Peter Treiber

Senioren Union Wangen - Amtzell - Argenbühl

Alfred Endres informiert über Russlands Überfall auf die Ukraine

Öffentlicher Vortrag bei der Senioren Union Wangen-Amtzell-Argenbühl- und Kißlegg

Text und Photos: Peter Treiber

“Der Zusammenbruch der Sowjetunion ist Putins größte Katastrophe„

Mit großer Betroffenheit hörten die 20 Teilnehmer im Gasthaus „Rose“ in Eglofs die Ausführungen von Alfred Endres über „Das postsowjetische traumatische Selbstverständnis des Wladimir Putin“ das in die Frage mündet“ Wohin steuert die ehemalige Weltmacht Russland?“

Das Land mit seinen 300 Klöstern, 6255 Atomraketen, mit Gas, Öl, Getreide und Düngemittel und seinen 700 Jahren autoritärer Herrschaft habe 22 Jahre Zeit für eine Modernisierung gehabt. Stattdessen herrschen innere Widersprüche und eine Entmündigung der Menschen. Putin betreibe die“ verlogenste Öffenlichtkeitsarbeit“. Seit zwei Jahren sei der russische Präsident völlig isoliert und „Lakaien“ führen seine Befehle aus. Putins Atomraketen könnten in wenigen Minuten alle Großstädte Europas treffen. Er setze seine „Militärs“ bewusst gegen die ukrainische Zivilbevölkerung ein. Wie von der CDU Senioren Union weiter berichtet wird, habe auch Russland herbe Verluste von 23 500 gefallene Soldaten zu verkraften.

Keine Privatwohnung sei vor Putins Schergen sicher, die dort zur“ Loyalitätsprüfung“ eindringen. Das Oberhaupt der Russisch-Orthodoxen Kirche, Patriarch Kirill verdinge sich als „Meßdiener“ Putins.

Aufmerksame Kißlegger CDU Senioren

Aus den Vereinigungen – Senioren Union | Besondere Beiträge

Der große Fehler der Ukraine

Alfred Endres, der nach eigenen Aussagen alle ukrainischen Präsidenten kennt, sprach auch Fehler des belagerten Nachbarstaates an. So hätten die Ukrainer ihre Kernwaffen vorzeitig abgegeben. Über 7 Millionen Ukrainer seien in den Westen geflohen. Auch der Westen habe die lauernden Gefahren nicht erkannt oder nicht erkennen wollen. Der heutige Präsident Selenskyi werde oft als Schauspieler wahrgenommen, tatsächlich habe er ein vollständiges Jurastudium vorzuweisen.

„Aber ohne die USA kann sich Europa niemals verteidigen". „Es nützt nichts, Putin mit Nachgiebigkeit besänftigen zu wollen. Das vergrößere seinen Appetit." Endres stellte jedoch auch fest:" Ohne Putin wird es keine tragfähige Sicherheits-architektur in Europa geben. „ Mit diesem Autograten müssen wir noch einige Zeit leben". Für die Ukraine schlägt der Referent eine Neutralität mit klaren Sicherheitsgarantien vor. Nur so könne der Krieg beendet werden.

Im Anschluss an die Ausführungen von Alfred Endres hatten die Teilnehmer Gelegenheit zu einer ausführlichen Diskussion.

Im Namen die CDU Senioren Union bedankte sich Johann Wielath (Eisenharz) mit einem kleinen Geschenk für die vielfältigen und interessanten Informationen.

«««

Johann Wielath (Eisenharz) bedankt sich bei Referent Alfred Endres

CDU-Mitglied „Ajoy" zum Diakon geweiht

Am Samstag, den 4. Juni 2022 wurde CDU-Mitglied Ajoy George Kunnamkot (41) aus Bodnegg in der Basilika St. Martin in Ulm-Wiblingen durch Diözesanbischof Gebhard Fürst zum Diakon geweiht. Johannes Sontheim (Beisitzer im CDU-Kreisvorstand) stellte ihm einige Fragen:

Diakon Ajoy Kunnamkot

CDU vor Ort (CvO): *Lieber Ajoy, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zur Diakonen-Weihe! Diakon heißt ja übersetzt „Diener". Wie kam es bei Dir zu dieser Entscheidung? - Welche Beweggründe stecken dahinter, den Menschen dienen zu wollen?*

Ajoy George Kunnamkot (AGK): Ja, „Diener" klingt sehr altmodisch, aber es ist nach wie vor aktuell. Ich habe in meinem Leben viel Gutes erfahren. Jetzt möchte ich gerne etwas zurückgeben. Als gläubiger Mensch habe ich im Amt des Diakons eine gute Kombination gefunden, um „Gott und den Menschen" zu dienen.

(CvO): *Ursprünglich stammst Du aus dem Südwesten Indiens, aus Kerala, einem Bundesstaat an der Malabarküste. Wie verlief dein Weg nach Deutschland und warum bist Du hier „hängen geblieben"?*

(AGK): Bis zu meinem 24. Lebensjahr lebte ich in Indien, geboren und aufgewachsen in einer katholischen Familie, die der sog. syro-malabarischen Kirche angehört. Die Kirche in Indien ist fast 2000 Jahre alt und lässt sich bis zum Apostel Thomas zurückverfolgen, daher werden wir auch „Thomas-Christen" genannt. Mein Vater war Geschäftsführer eines Unternehmens und meine Mutter Professorin. Nach meinem Ingenieurstudium wollte ich mich weiterentwickeln und suchte nach Möglichkeiten im Ausland. Ich dachte an ein Studium in Australien, aber das hat nicht geklappt; ich bekam kein Visum. Durch Verwandte erfuhr ich, dass in Deutschland englischsprachige Masterstudiengänge im Ingenieurwesen angeboten werden. Das war im Jahr 2004. Ich konnte damals kein Deutsch, bewarb mich trotzdem und bekam just einen Platz. Im Nachhinein betrachte ich das als Segen, sonst wäre ich nicht hier (auch nicht in der CDU) gelandet und vielleicht auch nicht Diakon geworden.

(CvO): *Was waren Deine Gründe, nach dem Studium hier in Deutschland Deine Zukunft aufzubauen?*

(AGK): Die vielen Chancen zur Mitwirkung im technologischen Fortschritt begeisterten mich hier. Außerdem hat die oberschwäbische Kultur und Landschaft, die lebendigen katholischen Traditionen (Prozessionen, Blutritt etc.) und die vielen Möglichkeiten seinen Glauben zu praktizieren und an der Gesellschaft teilzuhaben, mich in meiner Entscheidung bestärkt, hier zu bleiben. Ich war auch für die Kultur und Sprache offen und betrachte mich als „gelungenen Integrationsfall". Meine Aufenthalte in der damaligen Benediktinerabtei Weingarten während meines Mechatronik-Masterstudiums haben diesen Prozess stark unterstützt. Meine indischen Wurzeln und Werte habe ich aber bis heute nicht vergessen.

(CvO): *Ganz neu in einem fremden Land und schon der Eintritt in die CDU? Hat Dein politisches Engagement auch etwas mit dem „C" in der Partei zu tun?*

(AGK): Einerseits war ich immer an Politik interessiert. Andererseits fand ich es faszinierend, dass eine politische Partei die christlichen Werte „vorne schreibt". Es ist nicht zu bestreiten, dass die ungeschriebenen Normen für unser gesellschaftliches Zusammenleben und unsere Freiheit auf christlich-abendländische Werte zurückgehen. Es gab aber auch ein Thema, das mich aktiv beschäftigt hat: Meine Frau ist Software-Ingenieurin und es war jedoch nicht leicht, nach der Geburt unserer ersten Tochter wieder in den Beruf einzusteigen. Es gab nur eingeschränkte Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Stichworte Teilzeit/Home-Office, damals ein Tabuthema, seit der Pandemie ganz selbstverständ-

lich. Ich finde es schade, dass qualifizierte Fachkräfte wegen familiärer Verpflichtungen ihre Berufstätigkeit aufgeben bzw. einschränken müssen. Wir legen auch großen Wert auf die Erziehung in der Familie, weshalb wir das Instrument der Elternzeit dankbar in Anspruch nahmen. Zum Glück sind die Unternehmen, in denen wir arbeiten, sehr familienfreundlich. Ich wünsche mir jedoch mehr Unterstützung durch den Gesetzgeber mit verbindlichen Rahmenbedingungen, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht nur ein Privileg weniger bleibt. Durch die Mitarbeit in der CDU konnte ich solche Themen in den entsprechenden Foren platzieren.

Bischof Gebhard Fürst mit der Familie Kunnamkot in der Basilika St. Martin in Ulm-Wiblingen. Ajoy ist einer der wenigen Ständigen Diakone weltweit, der sowohl in der römisch-katholischen als auch in der syro-malabarischen Kirche dient. (c) Thomas Warnack

(CvO): *Dein Diakonenamt übst Du zukünftig in Deiner Freizeit „im Nebenberuf" aus. Was machst Du hauptberuflich?*
(AGK): Ich bin Diakon im Zivil- bzw. Nebenberuf. Das bedeutet, dass ich meinen Lebensunterhalt durch meinen Hauptberuf verdiene. Hier arbeite ich in einem mittelständigen Unternehmen als Abteilungsleiter in der Entwicklung. Meine Frau ist ebenfalls berufstätig. Als Diakon bin ich in der Seelsorgeeinheit „An der Argen" ca. vier bis sechs Stunden pro Woche in Amtzell tätig.

(CvO): *Aber dafür hättest Du nicht Diakon werden müssen, das wäre auch ehrenamtlich möglich...*
(AGK): Ja, das könnte ich auch alles ohne Weihe tun. Aber für mich ist die Weihe wichtig, weil damit klar ist, dass ich im Auftrag von Christus und der Kirche komme.

(CvO): *Heute Diakon zu sein, in einer Kirche, die stark in die Kritik geraten ist – eine Herausforderung oder Berufung?*
(AGK): Zur Kirche gehören viele Menschen und die können Fehler machen. Ich habe in Indien erlebt, wie viel Gutes die Kirche dort für die Menschen tut. Ohne sie wäre das Leben vieler Menschen dort schwierig und viele hätten vor allem keinen Zugang zu guter Bildung. Ich habe in meinem Leben so viel Gutes empfangen, was ich durch meinen kirchlichen Dienst den Menschen zurückgeben möchte. Ich glaube fest an Gott und an sein Wirken durch die Kirche; ich will Teil dieses Systems sein. Das sage ich ganz bewusst, weil ich fest daran glaube, dass die Kirche trotz ihrer vielen Probleme ein gutes „Werk Gottes" für die Menschen ist.

(CvO): *Wo bist du inzwischen Familiär verwurzelt?*
(AGK): In Bodnegg, hier haben wir vor einigen Jahren ein Haus bauen können. Meine Frau und ich fühlen uns zusammen mit unseren drei Töchtern Elizabeth (10), Marina (6) und Theresa (1,5) dort sehr wohl. Wir sind quasi im Allgäu heimisch geworden.

(CvO): *Du warst jahrelang Beirat im Kreisvorstand sowie aktives Mitglied der CDU. Das geht nun leider nicht mehr. Was steckt hinter dem Grundsatz der Unvereinbarkeit eines Kirchenamtes mit einem Mandat innerhalb einer Partei?*
(AGK): Ja, leider ist es nicht mehr möglich, aktiv in einer politischen Partei ein politisches Amt zu übernehmen. Es war nicht leicht, aber ich habe diese Entscheidung bewusst getroffen. Ein Diakon sollte grundsätzlich für alle Menschen zugänglich sein, eine aktive Zugehörigkeit des Geistlichen zu einer bestimmten Partei könnte zu Irritationen in der Gemeinde führen. Meine politischen Ansichten haben sich jedoch nicht geändert. Ich bleibe normales Mitglied der CDU.

(CvO): *Die CDU findet in der Wähler- und Mitgliedschaft nicht mehr den Zuspruch wie früher; wir stecken als Partei ganz offensichtlich in einer Krise. Dein Rat an die CDU, damit sich wieder mehr Menschen für deren Politik interessieren?*
(AGK): In der Tat befinden wir uns in einer Krise, doch diese birgt immer auch Chancen in sich! Wir sollten mehr zuhören und die konkreten Nöte und Ängste der Menschen in unserer Mitte wahrnehmen und danach handeln. Das „C" sollte kompromisslos unser Leitfaden und Maßstab sein. Beispiele wären: Solidarität mit Menschen mit geringem Einkommen, Bewahrung der Schöpfung oder mehr Energieunabhängigkeit durch alternative Energiequellen - das sind doch vom christlichen Paradigma originäre Themen der CDU!

(CvO): *Lieber Ajoy, vielen Dank für das Interview. Alles Gute und Gottes Segen für Dich und Deine Familie!* <<<

IMPRESSUM

Herausgeber:
CDU-Kreisverband Ravensburg
Bahnhofstraße 8, 88250 Weingarten
Tel. 0751 560925-0, Fax 0751 560925-50, E-Mail: info@cdu-kreis-rv.de

Verantwortlich:
Christoph Lüdtke, Kreispressereferent

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
Knöpfle Medien UG (haftungsbeschränkt)
Winnender Straße 20, 71522 Backnang
Telefon 07191 34338-0, Fax 07191 34338-17
E-Mail: info@knoepfle-medien.de
Geschäftsführerin: Martina Knöpfle
Realisierung: Reiner v. Bronewski, E-Mail: info@knoepfle-medien.de
Anzeigen: Dieter Klauke, Telefon 07191 3433822
E-Mail: anzeigen@knoepfle-medien.de

Beauftragter für die Insertion:
Karl Wodniok, E-Mail: karl-wodniok@web.de

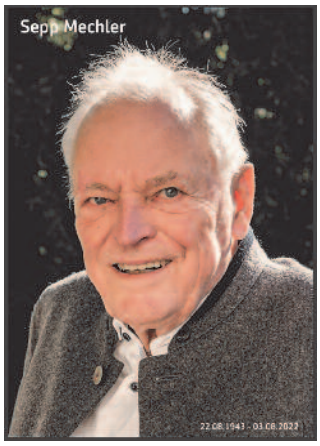
Bezugspreis:
CDUintern/CDU vor Ort ist das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Ravensburg. Es erscheint 2-monatlich und wird den Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **06.11.2022**

CDU-KV Ravensburg, Bahnhofstr. 8, 88250 Weingarten
ZKZ 21272 Postvertriebsstück +4 Deutsche Post

Nachrufe

Nachruf auf unser Mitglied Sepp Mechler



Die CDU in Isny und im ganzen Kreis Ravensburg trauert um ihr langjähriges Mitglied Sepp Mechler, der am 03. August diesen Jahres im Alter von 79 Jahren verstorben ist.

Sepp Mechler war seit 1975 über 47 Jahre lang ein treues Mitglied unserer Partei. Vor allem war er ein leidenschaftlicher Kommunalpolitiker. So war er von 1975-2009 über 34 Jahre lang Gemeinderat in Isny. Ab 1984 bekleidete er das Amt des Fraktionsvorsitzenden der Isnyer CDU-Gemeinderatsfraktion. Von 1989 bis 1994 war er zudem Mitglied im Kreistag des Landkreises Ravensburg und gehörte außerdem einige Jahre dem Vorstand der CDU Isny an. Für sein großes kommunalpolitisches Engagement erhielt er 2005 die Ehrennadel in Gold des Gemeindetags Baden-Württemberg. Eine Ehre die nur wenigen zu Teil wird. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als leidenschaftlicher Lehrer und Rektor der Hauptschule Isny lag ihm besonders am Herzen, die Stadt Isny als Wintersportort zu fördern und bekannt zu machen. Jahrzehntelang führte er den Isnyer Wintersportverein und war darüber hinaus auch im Lions Club aktiv. Für seinen über durchschnittlichen ehrenamtlichen Einsatz wurde ihm 2004 das Bundesverdienstkreuz verliehen. Wir werden Sepp Mechler nicht vergessen, sein Andenken in Ehren halten und die politische Arbeit in seinem Sinne weiterführen. Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Frau und seiner Familie.

Für die CDU in Isny und im Kreisverband Ravensburg

Dr. Alexander Sochor, CDU-Ortsvorsitzender Isny
Marc Siebler, Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion Isny
Christian Natterer, CDU-Kreisvorsitzender
Volker Restle, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion <<<

Nachruf Hans Sättele

Der CDU-Gemeindeverband Baienfurt trauert um sein langjähriges Mitglied und den Ehrenbürger der Gemeinde Baienfurt Hans Sättele.

In seinen über 60 Jahren Mitgliedschaft hat er in vielen Funktionen immer aktiv die Kommunalpolitik vor Ort mitgestaltet – sei es als Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat, dem er 23 Jahre lang angehörte, oder in der Vorstandschaft des Gemeindeverbandes. Die Linie war bereits in seinem Elternhaus vorgegeben. Sein Vater Baptist zählte zu den Gründern des CDU-Gemeindeverbandes.

Hans Sättele war ein überzeugter Christdemokrat. An unzähligen Entscheidungen und Projekten hat er maßgeblich mitgewirkt, wie z. B. dem Bau unseres Pflegeheimes, dem Bau von Sozialwohnungen sowie den Planungen der B30 neu.

Auch als oberster Denkmalschützer des Landkreises und Chef des Kreisplanungsamtes hat Hans Sättele tiefe Spuren hinterlassen. Er war in vielen Vereinen im Ort engagiert, hochgeachtet und beliebt. In Baienfurt war Hans Sättele eine Institution.Unser Hans Sättele engagierte sich bis zuletzt tatkräftig in unserem Gemeindeverband. Noch bei unserer letzten Jahreshauptversammlung wirkte er mit seinem feinsinnigen Humor und wortgewandt als Laudator bei den Ehrungen mit.

Wir haben ihm so unendlich viel zu verdanken und werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Frau Luitgard und seinen Kindern mit Familien.

Für den CDU Gemeindeverband Baienfurt

Tina Schädler, Vorsitzende <<<